

Ronald#Weasley

SMS - Ich Liebe Dich

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ron, Harry und Hermine sind aus Hogwarts draußen. Sie halten sich in Godrics Hollow auf. Sie entdecken die Handys und bemerken das es so manches mal leichter ist zu sagen was man fühlt oder denkt. Eines Tages wird Hermine von einen Typen sexuell belästigt und wer die Rettung ist, könnt ihr euch bestimmt denken. Diese Fanfiction geht um das Pairing Ron/Hermine und nebenbei auch um Ginny/Harry

Vorwort

Ich habe endlich Ferien und kann mich weiter an meine Fanfiction machen. Ich hoffe ihr werdet immer noch fleißig weiter lesen. ;)

Inhaltsverzeichnis

1. Was ist ... ein Handy?
2. Ich brauche so ein Ding nicht
3. Gewinnspielkarte
4. Mysteriöse SMS
5. Fatales Treffen
6. Der Held
7. Das Geschenk
8. Das Missverständnis
9. Im Park
10. SMS - Ich Liebe Dich
11. Das Aquarium
12. Nur ein Traum?
13. Vielsafttrank
14. Männergespräch
15. Frauengespräch
16. Ernstes Gespräch
17. Unklarheiten mit Folgen
18. Wo ist Hermine?
19. Was für ein Traum
20. Ginnys Geheimnis

Was ist ... ein Handy?

Morgens. Der erste Tag nach Hogwarts. Endlich war Voldemort besiegt und endlich kehrte Frieden in die Welt der Zauberer und Muggel. Ferien. Das Trio beschloss die Zeit nach Hogwarts ersteinmal zu genießen und alles zu verarbeiten. Harry hatte schon das Angebot bekommen bei den Chudley Cannons als Sucher zu spielen und er würde es höchstwahrscheinlich auch annehmen. Ron würde Harry folgen, denn auch er hat eine Chance bei den Chudley Cannons zu spielen, als Hüter. Aber die Entscheidung würde es erst in ein paar Wochen geben. Ginny hatte noch ein Jahr in Hogwarts vor sich und Harry vermisste sie schon jetzt. Ja, sie waren wieder zusammen. Hermine würde nach den Ferien in einer Universität für Hexen und Zauberer studieren. Sie hat nämlich vor Lehrerin in Arithmantik zu werden.

So hatte das Trio also ersteinmal in den Ferien Zeit für sich. Kein Hogwarts mehr und vor allem kein Voldemort. Harry ist zum Haus seiner Eltern zurückgekehrt und ist dort eingezogen. Von seinem Geld hat er das Haus gekauft und zurecht gemacht. Nun verbrachte das Trio die Ferien dort. Sie wollten einfach nur etwas Spaß haben.

Hermine erwachte in einem der Gästezimmer des schönen Potter Hauses. Die Sonne schien durch das Fenster und das erste was Hermine erblickte war ein Vogel der am Fenster vorbei flog. Sie schmunzelte. Alles schien so friedlich. Keiner musste mehr Angst haben vor Voldemort. Alle Horkruxe waren zerstört und genau das machte sie so zufrieden. Es war aber auch viel Leid damit verbunden. Und nicht nur Voldemort ist tot. Nein, auch noch jemand anderes. Draco Malfoy und Severs Snape.

Hermine streckte sich und stand auf. Sie zog sich ersteinmal an und machte sich dann auf den Weg ins Bad. Sie drückte die Türklinke runter. Keine Chance, die Tür war verschlossen. „Ich bin hier drin.“ Harrys Stimme war zu vernehmen. „Ich muss unbedingt mal auf die Toilette.“ Kaum hatte sie es ausgesprochen kam Harry aus dem Bad. „Bin schon fertig.“ Hermine begrüßte Harry ersteinmal mit einen ‚Guten Morgen‘ und ging dann ins Bad. Sie brauchte eine ganze Weile bis sie sich geduscht hatte und sich zurecht gemacht hatte.

Als sie fertig war machte sie die Tür zum Bad wieder auf und wollte gerade rausgehen, bis ihr jemand versehentlich den Weg versperrte. „Morgen Ron.“ sagte Hermine knapp. Sie selbst wusste nicht warum, aber sie huschte schnell an ihn vorbei. Dann stieg sie die Treppe runter und spazierte in die Küche. Harry hatte den Küchentisch gedeckt. Für vier Personen. „Du hast für eine Person zu viel gedeckt.“ stellte Hermine fest, doch sie erntete von Harry ein grinsen. „Nein, Ginny kommt heute her. Habe ich euch das nicht gesagt? Immerhin hat sie ja auch Ferien.“ Hermine schmunzelte und setzte sich dann hin. Sie nahm sich ein Toast und machte sich Wurst drauf.

Es vergangen einige Minuten bis auch Ron die Küche betrat. „Wen gehört denn das komische Ding hier?“ er hielt etwas kleines hoch. Hermine drehte sich um und nun konnte sie nicht anders als anfangen zu lachen. Ron sah sie etwas ärgerlich an. „Was ist daran so witzig?“ Hermine musste aufpassen sich nicht zu verschlucken. „Ron, das ist mein Handy.“ Etwas dümmlich sah Ron sie an. „Dein ... WAS?“

„Mein Handy. Das ist dasselbe wie ein Telefon. Nur du kannst damit auch unterwegs telefonieren und musst das Guthaben aufladen wenn es leer ist.“ Sie hielt ihm die Hand entgegen, da sie ihr Handy gerne wieder hätte. Ron gab es ihr. „Oh ... jetzt habe ich den Anruf meiner Mum verpasst.“ selbst Harry sah Hermine etwas komisch an. Natürlich wusste er was Handys waren. Er hatte selbst eins und Ginny hatte er auch eins gekauft, aber das musste er ihr noch geben. Dennoch wunderte es ihn das Hermine sich eins anschaffte, auch wenn er wusste dass sie eins hatte, denn er hatte ja auch schon ihre Nummer. Aber trotzdem war Harry noch immer verwundert über Hermine. Gerade sie. Aber nützlich war es allemal.

„Meine Mum hat es mir Geschenk.“ sagte sie stolz. „Harry hat sogar meine Nummer.“ Rons Blick wanderte zu Harry. „Du hast auch eins?“ fragte er ihn verunsichert. „Klar, Ginny habe ich auch eins gekauft, das ist eine Überraschung, also bitte nichts verraten.“ Toll, Ron war also der einzige der nicht so ein Teil hatte. Aber wahrscheinlich würde er sowieso nicht damit umgehen können. Also war es ihm egal. Naja, wenn er ehrlich zu sich selbst war, dann tat er nur so als wäre es ihm egal. Denn es reizte ihn schon eins zu haben. Aber er hatte kein Geld dafür und niemanden der ihn eins schenkte. Auch er setzte sich an den Tisch gegenüber von Hermine. „Ron? Würde es dir was ausmachen neben Hermine zu sitzen? Ginny kommt gleich und ich würde gerne neben ihr sitzen.“ Ron ließ einen Seufzer von sich hören und setzte sich schließlich neben

Hermine. Ungefähr fünf Minuten später tauchte Ginny im Wohnzimmerkamin auf. Sie ging einfach in die Küche und begrüßte die drei. Harry freute sich natürlich riesig.

Ich brauche so ein Ding nicht

Gemütlich Frühstückten die vier und unterhielten sich angeregt, wobei sich Ron und Hermine gegenseitig wohl nicht gerade viel zu sagen hatten. Entweder redete Hermine mit Ginny oder Harry und genauso sah es bei Ron aus. Gemeinsam redeten Ron und Hermine nur das nötigste. Die Reaktion lag wohl eher am Unterbewusstsein als das sie es selbst bemerkten.

Nachdem das Frühstück beendet war holte Harry einen viereckigen kleinen Karton raus. „Ginny, das ist für Dich.“ Ginny strahlte bis über beide Ohren. „Danke, du bist so süß.“ Dann gab sie Harry einen Kuss und machte das Päckchen auf. „Ein Handy! Ich habe mir schon die ganze Zeit eins gewünscht.“ Sie freute sich riesig über das Geschenk. Ron versuchte bewusst dieses Ding zu ignorieren. Doch das war wohl im nachhinein kaum möglich.

„Schau mal Bruderherz. Ist das Handy nicht cool?“ Ginny freute sich einfach riesig und sie wollte diese Freude mit ihren Bruder teilen. „Ja, voll cool.“ murmelte er. Hermine bemerkte an Rons Reaktion sofort das was nicht stimmte. Aber nicht nur sie. Harry schaute Ron auch komisch an. Nur Ginny, die war so mit ihrem Handy beschäftigt das sie nichts mehr mitbekam. „Ich muss mir sofort eure Nummern speichern.“ Zuerst ergatterte Ginny die Nummer von Harry. „Los Hermine, jetzt deine.“ Sie wusste ja das Hermine und Harry ein Handy besaßen. Natürlich wusste sie auch genauso gut das Ron keins besaß, aber im Moment dachte sie darüber nicht nach.

„Jetzt deine Bruderherz.“ Ron sah sie sichtlich genervt an. „Sehr witzig.“ gab er ihr als Antwort. Erst jetzt fiel Ginny ein das ihr Bruder ja gar keins hatte. „Oh ... tut mir leid, ich habe ganz vergessen dass du gar keins hast.“ Ron sah sie weiterhin genervt und mittlerweile auch giftig an. „Ich brauche so ein Ding nicht.“ er klang ziemlich sauer. Harry, Ginny und Hermine sahen ihn verständnislos an. „Wie du meinst.“ Ginny kannte die Launen ihres Bruders.

Hermine stand derweil auf und fing an den Tisch abzuräumen. Immerhin saß sie neben Ron und sie hatte keine Lust das sie alles abbekam. Auch Harry hielt es wohl für besser Hermine beim abräumen zu helfen. „Du kommst dir wohl jetzt besonders toll vor mit dem Ding was?“ Ron wollte sich anscheinend mit Ginny anlegen. „Ron, das Ding nennt man Handy.“ er schnaubte daraufhin verächtlich. „Mir doch egal wie das Teil heißt.“ das war Ginny wirklich zu doof. „Wenn du es nicht verträgst das wir eins haben und du nicht, dann besorg dir eins.“ giftete sie zurück „Ja logisch, ich bin ja auch Reich. Außerdem ... ich habe doch gesagt ich brauch so ein Ding nicht.“ Ginny verdrehte die Augen.

„Ron, du bist volljährig. Wenn man sich ein Handy beispielsweise mit einen Vertrag holt, dann bezahlt man gerade mal soviel als würde man sich eine Dose Cola kaufen.“ Hermine drehte sich schließlich zu Ginny um. „Aber dafür hat man dann Grundgebühren.“ sie klang dabei etwas besserwisserisch. „Stimmt.“ sagte Harry kleinlaut. Ginny seufzte. „Ja, ihr habt recht. Aber Prepaid Handys sind doch wirklich nicht teuer. Frag doch mal Mum oder Dad.“ Ron wurde schon rot an den Ohren. „Super Idee. Wie oft denn noch? Ich ... brauche ... so ... ein ... Ding ... nicht.“ sauer sprang er auf. „Dreht es sich hier nur noch um Handys?“ das war das letzte was er sagte bevor er aus der Küche verschwand und in das Gästezimmer ging in dem er geschlafen hatte.

Die anderen drei seufzten fast gleichzeitig auf. „Typisch Ron.“ sagte Ginny schließlich. Hermine sah die beiden nachdenklich an. „Was ist los Hermine?“ fragte Harry sie, dem ihr Gesichtsausdruck aufgefallen war. „Ach ... nichts.“ Jetzt bemerkte auch Ginny das Hermine nachdenklich aussah. „An was denkst du?“ fragte diese schließlich Hermine. „Ich werde das Gefühl nicht los das er auch gerne eins hätte.“ Ginny musste kichern. „Natürlich hätte er auch gerne eins. Was meinst du warum er so drauf ist?“ Harry sah Ginny und Hermine im wechsel an und es war als könnte er ahnen an was Hermine dachte. „Wir könnten ihn doch eins besorgen.“ Hermine sah erstaunt zu Harry. „Genau das habe ich auch gerade gedacht.“ doch Ginny war anscheinend anderer Meinung.

„Meint ihr das ist eine gute Idee? Immerhin wird er sich damit irgendwie ... auf den Schlips getreten fühlen.“ Hermine schmunzelte und sah zu Ginny. „Lasst mich nur machen.“ Harry und Ginny sahen Hermine fragend an. Wollte sie jetzt alleine eins besorgen? Was würde Ron dazu sagen wenn Hermine ihm ein Handy schenkte? „Jetzt schaut mich nicht so an. Ich bin doch nicht doof. Er wird gar nicht merken das jemand von uns ihn eins besorgt hat, aber er wird trotzdem eins bekommen.“ Harry runzelte die Stirn. „Wie willst du das

denn anstellen?“ Hermine kicherte etwas. „Das werdet ihr schon sehen.“ Dann verschwand sie ganz plötzlich aus der Küche und Ginny und Harry sahen ihr verwirrt hinterher.

Gewinnspielkarte

@*Hermine+Ron*: Ich danke dir für deinen lieben Kommentar und ich habe sogar Absätze gemacht xD

@xhilaryx: danke, ich habe mir deine FF durchgelesen. Echt klasse *daumen hoch*

@~Mina~ : dir auch vielen lieben Dank für das Kommi *knuddel*

Hermine sagte weder Harry noch Ginny wo sie hin wollte. Sie wusste das drei Straßen weiter ein kleines Handygeschäft war. Es war zwar nicht so groß wie die in der Londoner Innenstadt, aber da müssten sie auch das haben wassie suchte. Sie apparierte nicht. Wie würde es auch aussehen wenn plötzlich jemand vor dem Laden erschien mit einem lauten ‚Plopp‘.

Ding Dong. Sie betrat den Laden. Der Besitzer kam aus einem kleinen Raum. „Kann ich Ihnen helfen?“ Hermine sah sich um, während sie auf den Ladentresen zuschritt. „Ich hätte gerne ein Prepaid Handy.“ der Besitzer beäugte Hermine erst einmal. „Hat die junge Dame denn auch einen Ausweis dabei?“ Hermine nickte. Der Mann zeigte auf eine Ecke. Dort standen verschiedene Kartons mit Prepaid Handys.

Sie fand sofort ein Handy welches sie geeignet für Ron fand. Ein kleines Klapphandy mit Kamera und allem drum und dran. „Das hätte ich gerne.“ also gut. Sie gab den Verkäufer ihren Ausweis, Unterschrieb etwas und bezahlte. „Viel Spass mit dem Handy.“ sagte der Mann zum Abschied.

Hermine verließ also den Laden und ging wieder zurück zu Harry und Ginny. Sie hoffte das Ron noch oben war. Aber Hermine hatte eine Tasche für das Handy bekommen, an der man zum Glück nicht gleich erkennen konnte was es war. Jetzt musste sie sich nur noch überlegen wie Ron das Handy bekam ohne das er wissen würde von wem es kam.

Im Haus angekommen ging sie in die Küche. Dort saßen immer noch Harry und Ginny. „Du bist ja schnell wieder da. Wo warst du denn?“ fragte Ginny sie. Hermine grinste zufrieden. „Könnt ihr euch das nicht denken?“ Harry sah Hermine ungläubig an. „Das ist nicht dein Ernst. Du hast gerade eben ein Handy besorgt?“

„Nicht so laut.“ mahnte Hermine Harry. „Und wie soll Ron das jetzt bekommen?“ Ginny klang höchst interessiert. Hermine dachte nach, bis sie plötzlich breit anfang zu grinsen. „Ich hab da so eine Idee.“ sie holte ihren Zauberstab raus und tippte damit auf den Tisch. Sofort erschien eine Postkarte direkt vor Ginnys Nase. Diese sah verwirrt was darauf stand. ‚Gewinnen sie ein Handy‘. Fragend blickte Ginny zu Hermine. „Was soll das sein?“ Hermine aber grinste immer noch. „Also, dieses Gewinnspiel gibt es natürlich nicht. Wenn Ron diese Postkarte ausfüllt wird er sie bestimmt in den Briefkasten stecken der direkt vor deinem Haus ist, Harry.“ dieser sah sie verwirrt an. „Aber wie willst du erreichen das Ron die Karte ausfüllt und wo wird sie hingeschickt wenn Ron sie in den Kasten geworfen hat?“

Hermine verdrehte schmunzelnd die Augen. „Das wollte ich gerade erklären. Ich werde diese Karte mit einen Zauber belegen, so das der nächste der hier rein kommt den Drang hat die Karte auszufüllen. Wir werden gleich ins Wohnzimmer gehen und früher oder später wird Ron sich in die Küche bequemen. Immerhin wird er ja irgendwann Hunger oder Durst bekommen. Und sobald er die Karte in den Briefkasten gesteckt hat löst sie sich in Luft auf. In ... sagen wir mal ... fünf Tagen wird einer von uns so tun als wäre ein Paket für Ron gekommen. Natürlich muss man das Handypaket so verzaubern das es nach einem geschickten Versandpaket aussieht.“

Ginny und Harry sahen Hermine mit leicht geöffnetem Mund an. „Kannst du es ihn nicht einfach so schenken?“ fragte Ginny sie schließlich. „Ginny, du hast doch vorhin selbst gesagt das er sich auf den Schlipps getreten fühlt wenn einer von uns ihn jetzt eins schenkt.“ Ginny seufzte auf. „Du hast recht. Also gut, gehen wir ins Wohnzimmer.“ sie stand auf und Harry tat es ihr gleich. Die beiden verschwanden schon mal ins Wohnzimmer. Hermine verzauberte kurz die Karte und verließ dann ebenfalls die Küche.

Sie saßen gerade ungefähr 10 Minuten im Wohnzimmer als sie eine Tür hörten. Es hörte sich ganz so an als wäre Ron aus seinem Gästezimmer gekommen. Bingo. Ein paar Sekunden später hörte man wie Ron die Treppe runter ging und kurz nachdem er unten zu sein schien hörte man auch schon die Kühlschranktür. Ron war also in der Küche. Es war still. Was tat Ron da nur? Wenn sie doch nur in die Küche sehen könnten.

Derweil in der Küche: Ron hatte sich gerade eine Dose Cola aus dem Kühlschrank genommen als er auf den Tisch schaute. Eine kleine Postkarte fiel ihm ins Auge. Er hatte das Bedürfnis sie durchzulesen. Es klang interessant. Sehr interessant sogar. Ein Stift lag auch daneben. Praktisch. Er hatte den Drang diese Postkarte auszufüllen. Das tat er schließlich auch. Ein Grinsen machte sich auf seinem Gesicht breit. Er schien sich ziemlich sicher zu sein das er Gewinnen würde.

Im nächsten Moment hörten die anderen Drei im Wohnzimmer nur noch wie die Haustür ging. Hermine grinste breit. Es sah ganz danach aus als hätte es funktioniert. Um sich zu überzeugen huschte sie kurz in die Küche und die Postkarte war verschwunden. Sie ging mit einem breiten Grinsen zurück ins Wohnzimmer. „Es hat geklappt. Jetzt muss ich nur noch das Handy verstecken bis er es bekommt.“ Sie nahm das Handy Paket welches sie unter den Tisch im Wohnzimmer versteckt hatte und rannte damit nach oben in ihr Gästezimmer. Dort versteckte sie das Paket unter ihrem Bett.

Mysteriöse SMS

Zufrieden setzte Hermine sich vorerst auf ihr Bett. Sie musste kurz kichern, wenn sie an ihren Plan dachte. Ihr Blick fiel auf ein Buch, welches sie gestern Abend angefangen hatte zu lesen. Warum also jetzt nicht weiterlesen? Sie nahm das Buch und setzte sich ganz auf ihr Bett drauf. Sie schlug es gerade auf, aber dann Piep Piep. Ihr Handy klingelte. Es war kein Anruf, nein, es war eine SMS.

Sie runzelte die Stirn. Das war bestimmt ihre Mum. Sie nahm ihr Handy und fing an die SMS zu lesen. Was war das für eine Nummer? Die kannte Hermine gar nicht. Der Text klang auch ein wenig merkwürdig. *„Bist du weiblich, jung, attraktiv und Single? Dann schreib mir mal.“* Hermine wusste erst nicht ob sie zurückschreiben sollte, aber irgendwie fand sie es ziemlich interessant. *„Hi. Darf ich ersteinmal erfahren wer du bist?“* schrieb sie denjenigen zurück.

Schließlich hatte sie irgendwie keine Lust mehr zu lesen, weil sie zu neugierig war wer das sein könnte und sie wollte es Ginny erzählen. Sie verließ das Gästezimmer und stieg nun die Treppe runter. Als erstes ging sie ins Wohnzimmer. Kein Harry und keine Ginny. Dann ging sie in die Küche und ein Zettel fiel ihr ins Auge. Dieser lag direkt vor der Brotmaschine. Sie las sich durch was darauf geschrieben stand.

„Hey Hermine. Harry und ich sind etwas im Park. Du weißt schon ... alleine. Bis später.“ Hermine schmunzelte kurz. Die beiden waren wirklich süß als Pärchen. Also war Hermine alleine. Gut, fast alleine. Sie hörte wie jemand die Haustür reinkam. Daran hatte sie ja gar nicht gedacht. Ron war ja auch noch hier. Ok, das machte die ganze Situation wieder ein wenig anders. Sie und Ron alleine in einem Haus? Hermine machte dieser Gedanke irgendwie nervös.

„Wo sind denn Harry und Ginny?“ hörte sie plötzlich eine vertraute Stimme hinter sich. „Oh, die sind im Park.“ antwortete Hermine ihn schließlich. „Alleine?“ was war das denn für eine Frage? „Natürlich sind sie alleine da.“ Das hätte Ron sich doch denken können. Immerhin war Hermine ja noch hier.

Piep Piep. Hermines Handy. Rons Blick verfinsterte sich ein wenig. Wieder dieses komische Ding an dem Hermine rumfummelte. Was grinste Hermine eigentlich gerade so vor sich hin? Ohne noch was zu sagen verschwand Ron ins Wohnzimmer und ließ sich im Sofa fallen.

Der Grund warum Hermine vor sich hin grinste war folgende SMS: *„Mein Name ist William. Ich habe durch Zufall deine Nummer gewählt. Ich wollte einfach jemanden kennenlernen. Wie heißt du denn und wie alt bist du?“* während Hermine die Antwort tippte ging sie ins Wohnzimmer. *„Ich heiße Hermine und bin 18 Jahre alt. Wie alt bist du denn und wo kommst du her?“*

„Was machst du da die ganze Zeit?“ fragte Ron sie nachdem sie sich im Sessel niedergelassen hatte. „Ich schreibe eine SMS an ...“ sie stoppte kurz. „... Viktor.“ Autsch. Sie hätte sich dafür Ohrfeigen können. Aber sie konnte ihn ja kaum sagen was sie da wirklich machte. „Ach ... macht sicher Spass mit deinen Vicky zu schreiben, was?“ verduzt sah Hermine Ron an. „Er ist nur ein guter Freund.“ Doch davon war Ron wohl weniger überzeugt. „Ja ... und das sieht Vicky sicher ganz genau so.“ sagte er in einem ironischen Unterton.

„Was fällt dir ein? Erstens geht es dich nichts an und zweitens ist das eine Unterstellung!“

„Ach ja? Warum hast du Vicky dann geknutscht?“

„Um zu sehen was ich für ihn Empfinde.“

„Und deswegen knutscht du ihn?“

„Was soll das werden Ron? Ich kann küssen wen ich will!“

„Ja logisch, aber er ist älter als du.“

„Na und?“

„Das ist Krank.“

„Du hast doch auch Lavender abgeknutscht“

„Die ist aber genauso alt wie ich.“

„Und eine Klette.“

„Das ist was vollkommen anderes, Hermine.“

Das ließ sich Hermine nicht länger gefallen. Sie sprang auf und rannte hoch ins Gästezimmer. Was sollte das? Das hatten sie doch im vierten Schuljahr schon mal. Warum hasste er Viktor so? Gut, sie hasste Lavender auch. Immerhin war sie mit Ron zusammen gewesen und im siebten Schuljahr hatte Ron sich wieder auf sie eingelassen. Aber Hermine hingegen hatte nichts mit Viktor außer diesem einen Kuss.

Sauer und den Tränen nahe ließ sie sich auf ihr Bett fallen. Piep Piep. Sie erschrak etwas, da sie jetzt nicht mit einer SMS gerechnet hatte. Oh, es war wieder dieser William. „*Ich bin 19 Jahre alt und komme aus Oxford. Wo kommst du her?*“ wieder huschte ein leichtes grinsen über ihr Gesicht. „*Ich halte mich in den Ferien in Godrics Hollow auf, das ist in der Nähe von London.*“ Sie schickte die SMS ab und ließ sich wieder nach hinten fallen. Gerade noch mit den Gedanken bei der SMS wanderten sie zu Ron. Verdammter Idiot.

Fatales Treffen

Zuerst möchte ich mich bei allen bedanken die mir so liebe Kommentare gegeben haben ... und jetzt weiter zum Kap xD

Ein Tag später. Hermine hatte gestern noch mit William geschrieben. Sie haben sich verabredet. Er wollte sich erst mit Hermine in seiner Wohnung treffen, hat sich dann aber dazu bereit erklärt heute nach Godrics Hollow zu kommen. Hermine war das einfach sicherer, weil sie nicht alleine hier war und sie kannte ihn ja noch nicht besonders gut.

Gegen 17 Uhr setzte Hermine sich auf das Sofa im Wohnzimmer neben Ginny. Harry und Ron saßen ihnen gegenüber. „Ich freu mich richtig für Dich Hermine. Du und ein Date. Das ist ja so was von aufregend.“ sagte Ginny lächelnd zu ihrer Freundin. Hermine grinste verlegen und wollte gerade was sagen, aber sie kam nicht mehr dazu, da Ron ihr zuvor kam.

„Ja ein Date mit jemanden den sie nicht kennt.“ Harry, der neben Ron saß, verdrehte die Augen. Das klang wieder mal nach Streit. „Das ist meine Sache, Ronald.“ Hermine wollte sich ihre gute Laune nicht nehmen lassen. „Aber beschwer dich hinterher nicht das er“ doch er wurde von Ginny unterbrochen. „Jetzt ist aber mal gut Ron.“ dieser stand daraufhin auf und verließ das Wohnzimmer. Wenig später hörte man die Haustür. Hermine seufzte.

„Du kennst ihn doch Hermine.“ versuchte Harry sie aufzumuntern. „Aber warum gönnt er mir das nicht?“ daraufhin musste Ginny irgendwie schmunzeln und Hermine sah sie fragend an. „Vielleicht ist Ron ja Eifersüchtig.“ das vermutete Ginny schon lange. Hermine runzelte daraufhin die Stirn. „Das ist doch lächerlich.“ Jetzt mischte sich auch Harry wieder ein. „Warum lächerlich? Ich meine ... du warst es doch auch, oder? Bei Lavender?“

Hermine schluckte. War es denn so offensichtlich gewesen? Aber niemals würde sie das zugeben. Dann sollte Ron doch den ersten Schritt machen. „Ähm ... William kommt in 10 Minuten.“ Es war gleich 18 Uhr. Hermine wurde allmählich nervös. Ginny und Harry sahen sich an und grinsten. „Harry und ich, wir wollten auch noch eben weg.“ Hermine sah die zwei empört an. „Was? Ihr wollt mich mit ihm alleine lassen?“

Harry und Ginny grinsten nur und standen auf. „Wir sind bald wieder da.“ Und schon verschwanden sie aus dem Haus. Super, das ist gerade das was Hermine nicht wollte. Mit jemanden alleine zu sein den man nicht kannte, das konnte daneben gehen. Einige Minuten später klingelte es. Hermine atmete tief durch. Sollte sie aufmachen? Doch dann stand sie langsam auf und ging zur Tür, die sie schließlich öffnete.

Vor ihr stand ein Muskulöser dunkelhaariger junger gutaussehender Mann. „Hi.“ sagte Hermine etwas schüchtern. „Hey.“ William hingegen wirkte gelassen. „Komm doch rein.“ das ließ er sich nicht zweimal sagen. „Wie geht's?“ Hermine wusste nicht so recht was sie sagen sollte. „Sehr gut.“ Irgendwie grinste dieser William so komisch und begutachtete Hermine von oben bis unten.

„Willst du was Trinken?“ doch dieser William ging irgendwie immer mehr auf Hermine zu. „Nein danke, ich habe eher Hunger, aber auf etwas bestimmtes.“ dabei sah er Hermine von oben bis unten an. „Ähm ... ich könnte Pommes machen oder so.“ William grinste. „Nein, das meinte ich gar nicht.“ da Hermine jeweils einen Schritt zurück ging, als er einen Schritt vor ging, waren sie mittlerweile schon im Wohnzimmer. Hermine stand mittlerweile schon an einer Wand, so das sie nicht weiter zurückgehen konnte.

Dieser William stand nun direkt vor ihr. „Ich würde sagen wir lassen die Vorspeise aus und kommen gleich zur Sache.“ Was sollte das denn jetzt? „Also ich wollte eigentlich nur ...“ doch dieser Typ presste seine schleimigen Lippen auf ihre. Hermine versuchte ihn wegzudrücken, aber er war um einiges stärker. „Lass das ...“ doch er grinste nur weiter. „Ach komm, du willst es doch genauso, sonst hättest du mir nicht geantwortet.“

„Ich wollte lediglich nur jemand nettes kennenlernen und nicht“ Doch er presste wieder seine Lippen

auf ihre und drückte seinen Körper gegen den von Hermine. „Jetzt zick dich nicht so.“ Sie versuchte ihn wieder weg zu drücken, aber er packte sie an ihre Arme und schmiss sie zu Boden. „Jetzt zick nicht so rum.“ Dann beugte er sich über sie und hielt sie so fest das sie sich nicht wehren konnte. Hätte Hermine bloss ihren Zauberstab hier und nicht oben liegen lassen. „Hör auf damit, bitte!“ Hermine hatte schon tränen in den Augen und sie hatte Angst. Keiner war hier. Nur sie und dieser William. „Halts Maul.“ Er hielt ihr den Mund zu und fing an ihren Gürtel aufzumachen. Ihr enges Shirt war auch schon etwas nach oben gerutscht. Gerade wollte er ihr die Hose runterziehen als ...

„Lass deine dreckigen Finger von ihr.“ Ron stand hinter ihnen mit erhobenen Zauberstab. William sah ihn an und stellte sich hin. Er stand direkt vor Ron und lachte über den Anblick des Jungen mit den Zauberstab. „Aus welcher Spielkiste hast du den denn?“ Hermine lag am Boden und konnte nichts sagen oder tun. Ron blickte diesen William sauer an. „Wenn ich mit dir fertig bin wünschst du dir wirklich das er aus einer Spielkiste wäre.“ William lachte weiter. Leise meldete sich nun auch Hermine zu Wort. „Er darf nicht erfahren was wir sind.“ Klar die ganze Zaubererwelt könnte auffliegen. Wenn Ron ihn verzaubern würde, dann würde es vielleicht jeder Erfahren.

Ron dachte kurz nach was er tun sollte. Er ging an William vorbei und öffnete die Terrassentür. „Los, verschwinde.“ William lachte weiter und Ron stellte sich ihn wieder gegenüber. Der Typ machte Anstalten Ron anzugreifen, da er sich schon die Ärmel hochkrempelte und zum Schlag ausholte, aber Ron war schneller. „Expelliarmus.“ Gut, William hatte keinen Zauberstab, aber wenigstens wurde er von den Füßen gerissen und durch die Terrassentür geschleudert. „Was war das?“ sagte William etwas irritiert, der nun draußen auf der Terrasse lag. „Amnesia.“ fügte Ron hinzu und nun sah dieser schmierige William noch verwirrter aus der Wäsche.

„Wo – wo bin ich?“ Ron steckte seinen Zauberstab weg und machte die Terrassentür zu. Einige Sekunden später sah er wie William verwirrt aufstand und den Garten verließ. Am liebsten hätte Ron mit ihm viel mehr gemacht, aber er wollte die Zaubererwelt ja nicht gefährden, auch wenn es ziemlich schwer war ihn gehen zu lassen. Er ging zurück zu Hermine, die noch immer am Boden lag. Er sah das ihr Shirt hochgeschoben war und ihre Hose geöffnet wurde. Wenn er doch bloß nicht weg gegangen wäre.

Der Held

Endlich Ferien. Jetzt kann ich mich wieder meiner FF widmen. *g* Viel Spass beim Lesen ;)

Ron wusste nicht wie er reagieren sollte. Sicher war es ein Schock für Hermine was gerade geschehen ist. „Hermine ...“ er setzte sich neben sie auf den Boden. „... wenn ich bloß nicht ...“ Er brach kurz ab, da er schlucken musste. „... abgehauen wäre.“

Warum waren eigentlich Harry und Ginny nicht hier? Hermine setzte sich aufrecht hin. „Es ist ja nichts passiert.“ Ron sah sie ungläubig an. „Was? Der Typ hat dich an gegrabscht und du sagst es ist nichts passiert?“

„Ron, ich bin Dir wirklich dankbar das du rechtzeitig dazu gekommen bist, aber ich möchte jetzt lieber alleine sein.“ Gut, Ron konnte sich nicht aufzwingen. Er stand langsam auf und setzte sich auf das Sofa. Er beobachtete wie Hermine aufstand und in den Flur ging. Er wäre gerne für sie da gewesen.

Hermine ging langsam die Stufen hoch. Aber in der Mitte der Treppe blieb sie plötzlich stehen. Ihr gingen jegliche Gedanken durch den Kopf. Wie dieser William sie angesehen hatte. Wie er sie angefasst hatte und wie er ihre Hose öffnete. Doch dann kam Ron dazu. Was wäre passiert wenn er nicht gekommen wäre?

Ihr schossen Tränen in die Augen und ihre Beine hielten sie nicht mehr, deswegen ließ sie sich nieder und setzte sich auf eine Stufe. Sie war schon fast oben, aber sie konnte nicht mehr. Sie vergrub ihr Gesicht in den Händen und begann zu weinen. Warum musste ihr so etwas passieren? Aber sie hatte ja selbst Schuld. Sie hatte einen fremden jungen Mann hier her eingeladen. Sie hätte einfach schlauer sein müssen.

Wie eklig das war, als er sie angefasst hatte. Das William seine Lippen auf sie presste. Ihr wurde schlecht bei den Gedanken und sie stand auf. Obwohl ihre Beine wackelig waren schaffte sie es sich ins Bad zu schleppen. Sie zog sich aus und sprang sofort unter die Dusche.

----- Währenddessen unten im Wohnzimmer -----

Ron saß im Sofa und starrte auf den Fernseher, der ausgeschaltet war. Selbst wenn er angeschaltet gewesen wäre, hätte Ron nicht mitbekommen um was es ging. Er dachte noch immer an die Sache die gerade passiert war. Dann hörte er plötzlich ein lachen, das immer näher kam. Es waren zwei Menschen, an die er nicht mehr gedacht hatte.

Harry und Ginny kamen lachend und turtelnd ins Wohnzimmer. Sie erblickten Ron, der bleich wirkte. „Was ist los?“ fragte Harry ihn. „Sicherlich hat er gesehen das dieser William mehr Chancen bei Hermine hat. Naja, da kann man doch verstehen wenn er Minderwertigkeitskomplexe bekommt.“ scherzte Ginny. Harry sah Ginny kurz an, bevor er sich wieder Ron zuwandte.

„Wo sind die zwei eigentlich?“ fragte er seinen besten Freund.

Ron blickte die zwei an. Sein Blick war leer. „Hermine ist oben.“ antwortete er knapp. Ginny runzelte die Stirn. Irgendwas stimmte mit Ron nicht. „Was ist passiert? Wo ist William?“

„Der ist weg. Ich hab ihn mit einem Amnesia Zauber belegt.“ Ron sah aus, als wäre er eine Leiche.

„Was? Warum das denn?“ Harry verstand nicht was los war und Ginny ebenso wenig.

„Er hat Hermine angemacht.“ stammelte der Rotschopf.

„Und deswegen hast du ihn einen Amnesia auferlegt?“ Ginny sah ihn ungläubig an, bevor Ron plötzlich aufsprang.

„Was hätte ich denn bitte tun sollen? Zusehen wie er sie vergewaltigt?“ sagte Ron laut.

Harry und Ginny schauten ihn mit offenem Mund an. „Was?“ sagten beide gleichzeitig.

„Als ich zurückgekommen bin, lag er auf ihr und wollte sie ...“ doch weiter kam er nicht.

„Warum rennst du nicht gleich zum Tagespropheten. Vielleicht wirst du als Held gefeiert.“ Hermine stand in der Wohnzimmertür. Sie hatte das Handtuch auf den Kopf und sie wirkte kränklich, obwohl sie geduscht

hatte.

„Hermine, ich wollte doch nur ...“

„... das jeder weiß was für eine große Tat du vollbracht hast?“

Ginny und Harry sahen mitleidig zu Hermine. „Er wollte uns doch nur erzählen was dieser William mit dir gemacht hat.“ sagte Harry und im nächsten Moment ging Ginny zu ihrer Freundin rüber. „Hermine, wir – wir hätten Dich nicht mit ihm alleine lassen dürfen.“ sie wollte Hermine über den Arm streicheln, aber diese wich zurück.

„Es ist nichts passiert, immerhin kam der Held ...“ Sie funkelte Ron an. „... ja rechtzeitig dazu.“

Natürlich war sie Ron dankbar, aber musste er jetzt jeden erzählen was passiert ist? Konnte das nicht einfach unter ihnen bleiben? Er war wahrscheinlich stolz das er eine Heldentat vollbracht hatte. Ohne noch was zu sagen rannte Hermine hoch in das Gästezimmer und warf sich auf das Bett. Dort fing sie an zu weinen. Irgendwann schlief sie ein.

Das Geschenk

#Das Geschenk#

Als sie erwachte starrte Hermine an die Decke, während ihr die Tränen erneut über das Gesicht liefen. Sie lag auf ihrem Bett. War es ihre Schuld dass all das geschehen ist? Sie hätte William niemals hier her einladen sollen, dann wäre das nie passiert. Jetzt hatte sie auch noch Ron einen Vorwurf gemacht, dass er Ginny und Harry davon erzählt hatte. Aber verdammt, sie wollte nicht dass es jeder erfuhr, andererseits waren sie Freunde. Alle vier verbrachten hier ihre Ferien und Hermine war schuld daran, das sie den anderen die Ferien versaut hatte.

Da fiel ihr was ein. Das Handy. Es sollte für Ron sein und es lag noch immer unter ihrem Bett. Sie hatte jetzt nicht den nerv dazu, es Ron so zukommen zu lassen wie sie es geplant hatte. Nein, sie würde es ihm zum Dank schenken. Gleichzeitig könnte sie sich bei ihm entschuldigen. Aber war es nicht normal dass man nach einer solchen Sache so reagierte?

Sie ließ einen Seufzer von sich hören und drehte sich auf die Seite. Hatte sie nichts anderes im Kopf als jetzt an Ron zu denken? Gerade in der schwierigsten Zeit, dann wenn es ihr richtig dreckig ging, da dachte sie an Ron. War das normal? Vielleicht gab ihr der Gedanken an Ron einen gewissen halt? Sie wusste es nicht. Sie setzte sich aufrecht hin.

Nachdem sie ungefähr 5 Minuten da gesessen hatte holte sie das Handy hervor, welches für Ron bestimmt war. Auf den Nachtschrank hatte sie einen kleinen Stapel Zettel und einen Kugelschreiber. Sie nahm einen der Zettel und den Stift und fing an zu schreiben.

>> Ich wollte mich bei Dir bedanken und sagen das es mir Leid tut, was ich gestern im Wohnzimmer gesagt habe. Hermine > Eigene Nummer (Hermine): 0152*****

Das Missverständnis

Ihre Augen wurden immer schwerer. Nachdem Hermine ihren Pudding aufgegessen hatte bemerkte sie wie ihre Augen langsam zu fielen. Dabei war es noch früh. Es war knapp nach 14 Uhr.

Piep Piep. Hermine riss ihre Augen auf. Ihr Handy hatte geklingelt. Sie muss fest geschlafen haben. Sie schaute auf den Wecker der auf den Nachttisch stand. 16:03 Uhr. Wo hatte sie ihr Handy? Sie setzte sich aufrecht hin und sah sich um. Da war es ja. Auf dem Fenstersims. Sie stand auf und holte es sich. Dann setzte sie sich wieder auf das Bett und begann die SMS zu lesen, die sie bekommen hatte.

Sie kannte diese Nummer nicht. Sie hoffte dass nicht wieder so eine Aktion stattfinden würde wie mit William. Aber nachdem sie die SMS durchgelesen hatte war sie positiv überrascht.

Hi. Ich wollte mich nochmal für das Handy bedanken. Ron.

Hermine schmunzelte. Obwohl sie sich fragte warum er ihr schrieb, wenn sie sich doch unter denselben Dach befanden.

Hab ich gerne getan. Woher hast du meine Nummer? Hermine.

Doofe Frage. Das hörte sich bestimmt so an als wollte sie ihm ihre Nummer nicht geben. Dabei war sie froh dass er sie hatte. Mit Sicherheit hatte er die Nummer von Ginny oder Harry. Schnell speicherte Hermine sich seine Nummer. Sie stand auf und suchte sich neue Sachen zusammen. Sie hatte den Drang sich umzuziehen, da sie die anderen Sachen schon eine Weile trug. Nachdem sie sich umgezogen hatte ging sie zum Wandspiegel und machte sich ihre Haare zurecht. Piep Piep. Hatte ja eine ganze Weile gedauert, dachte sich Hermine. Aber vielleicht erhoffte sie sich zu viel und es war gar nicht Ron.

Sie stand auf der Rückseite des Zettels den du mir hinterlassen hast.

Oh, das hatte Hermine gar nicht bemerkt. Warum schrieb er nur das? Aber was erwartete Hermine überhaupt? Sollte sie irgendwas zurückschreiben? Fragen warum er ihr per SMS schreibt?

Fragen was er gerade machte? Wo er war? Obwohl, er war Sicher im Haus. Sie ging auf ‚Antworten‘. Sie wusste nicht warum, aber sie hatte den Drang dies zu tun.

Was machst du gerade?

Schon nachdem Hermine die SMS abgeschickt hatte, kam sie dich doof vor. Was würde er denken warum sie das fragte? Was interessierte ihr das überhaupt? Am besten sie würde jetzt hier oben bleiben und nicht mehr runter gehen. Was war wenn sie dann Ron begegnete. Das wäre peinlich. Wer unterhielt sich per SMS, wenn man sich im selben Haus befand? Piep Piep.

Nichts. Mich langweilen. Und du?

Ja viel tat Hermine ja nicht, außer hier rumsitzen und SMS schreiben. Aber Ron tat ja auch nicht viel mehr. Sicher saß er genauso wie sie im Zimmer. Echt logisch, wenn man bedachte das sie beide nur zum anderen rüber gehen musste um sich zu unterhalten? Aber irgendwie ging das nicht. Warum war es so schwer? Sie schrieb erstmal zurück.

Genauso wenig. Rumsitzen und nichts tun.

Sie sah auf die Uhr. Mittlerweile war es schon 17:11 Uhr, was wohl daran lag das Ron immer eine Weile brauchte bis er antwortete. Und so lange saß Hermine hier rum? Sie wollte aber gerade nicht hier raus. Wenn sie Ron über den weg laufen würde, dann wäre alles anders als wie es jetzt gerade war. Diesmal ging es

allerdings um einiges schneller bis er antwortete. Er lernte wohl dazu. Hermine musste schmunzeln und fing an die SMS zu lesen. Aber es war nicht Ron, es war Ginny.

Hey süße. Du verkriechst dich die ganze Zeit. Harry und ich sind im Park. Komm doch auch. Du brauchst mal etwas frische Luft.

Sie seufzte. Dazu hatte sie gerade keine Lust. Aber dennoch antwortete sie ihr.

Vielleicht ein anderes Mal. Ich habe gerade etwas anderes zu tun.

Tolle Ausrede. Was hatte Hermine groß zu tun außer mit Ron SMS auszutauschen. Das war das Stichwort, denn schon kam die nächste SMS. Diesmal wirklich von Ron.

Wir könnten etwas machen. Zusammen meine ich. Vielleicht in den Park gehen.

Hatte Ron sich mit Ginny und Harry abgesprochen? Deswegen schrieb er ihr also. Um sie aus dem Haus zu locken. Wahrscheinlich handelte er nur im Auftrag von Ginny oder so. Darauf konnte Hermine verzichten.

Ach so ist das. Du wurdest von Ginny oder Harry vorgeschickt um mich aus dem Haus zu locken. Richtig?

Schrieb sie an Ron und im nächsten Moment kam auch schon die Nachricht von Ginny.

Wie du meinst. Wir können Dich nicht zwingen, aber überleg es Dir doch nochmal.

Hermine antwortete darauf nichts. Sie hatte genug. Ihr war jetzt egal ob sie Ron begegnen würde. Sie verließ ihr Zimmer und ging runter ins Wohnzimmer. Doch sie blieb stehen. Da saß Ron. Er war also nicht in sein Zimmer. Es sah ganz danach aus als hätte er sie nicht bemerkt, denn er war mit seinem Handy beschäftigt. Hermine ging einen Schritt zurück, so dass er sie nicht sah. Doch sie hatte etwas vergessen. Ihr Handy. Es war immer noch auf laut gestellt. Piep Piep. Sie sah schockiert zu ihrem und als sie wieder aufsaß stand Ron vor ihr.

„Willst du nicht deine Nachricht lesen?“ er klang irgendwie genervt. Klar, Hermine hatte ihn ja auch gerade per SMS angemacht, aber mit recht. Zumindest war Hermine sich Sicher das Ron von Ginny oder Harry vorgeschickt wurde. Hermine las die SMS.

Das stimmt nicht. Ich habe dich nur gefragt weil ich gerne was mit dir machen wollte.

Als Hermine Ron wieder ansah sagte ihr irgendwas dass es stimmte was er geschrieben hat. Es war als würde sie es in seinen Augen lesen können. „Es ist nur ... also ... Ginny hat mir geschrieben und ...“ ihre Stimme klang brüchig und ihre Augen füllten sich mit Tränen. Machte sie denn alles falsch in letzter Zeit? „Es tut m-mir L-leid.“ brachte sie gerade noch hervor bevor sie nach oben lief.

----- **Sichtwechsel** -----

Ron sah ihr verwirrt hinterher. Irgendwie war sie komisch und er war sich Sicher das es die Schuld von diesen William war. Er ging in den Garten und setzte sich dort auf eine Hollywoodschaukel. Er schaukelte etwas hin und her und starrte dabei auf sein Handy. Er hätte ihr gerne geschrieben. Er hätte ihr gerne gesagt dass er sie mag. Das er etwas mit ihr machen wollte um mit ihr alleine zu sein. Er wollte ihr so viel sagen und gleichzeitig hatte er Angst davor. Vielleicht fühlte sie nicht wie er. Für Ron selbst ist es schwer einzugestehen dass er mehr für sie empfindet als nur Freundschaft. Er seufzte schwer und lehnte sich nach hinten. Dring. Verwirrt sah er auf sein Handy. Er hatte eine SMS bekommen. Er öffnete sie.

Es tut mir Leid. Bist du sauer?

Es war Hermine. Was sollte er Antworten? Er dachte eine Weile nach. Sie entschuldigte sich nicht das erste Mal bei ihm seit sie hier waren. Das war wirklich merkwürdig. Vielleicht mochte Hermine ihn auch? Mehr als einen guten Freund?

Im Park

Mittlerweile lag Hermine weinend im Bett, wie so oft in den letzten Tagen. Aber das piepen ihres Handys ließ sie aufschrecken. Das war sicher nicht Ron. Sie hatte ihn unterstellt das er im Auftrag von Harry und Ginny handelte, warum sollte er ihr Antworten. Das war bestimmt wieder Ginny. Aber dennoch las sie die SMS. Sie wischte sich die Tränen aus dem Gesicht. Es war doch Ron.

Nein. Enttäuscht.

Das war alles. Das war kein gutes Zeichen und schon liefen ihr erneut Tränen übers Gesicht. Sie musste weg hier. Einfach nur raus. Sie verließ ihr Zimmer und rannte die Treppe runter. Ron war scheinbar im Wohnzimmer. Das war gut, so konnte Hermine unbemerkt das Haus verlassen. Sie ging zur Haustür und ging raus. Harry und Ginny wollten gerade reinkommen und kamen ihr entgegen. Doch Hermine drängte sich an ihnen vorbei und rannte die Straße entlang.

----- **kurzer Sichtwechsel** -----

Ginny und Harry sahen ihr verwirrt hinterher. „Ich denke ich sollte ihr folgen.“ kam es von Ginny. „Ich denke es ist besser wenn du sie erstmal in ruhe lässt.“ sagte Harry zu ihr. Ron war in seinem Zimmer, nicht wie Hermine dachte im Wohnzimmer.

----- **Im Park** -----

Im Park war ein kleiner See an den Hermine stehen blieb. Was war nur los mit ihr? War es wegen diesen William? Oder ist da noch was anderes? Sie sah auf ihr Handy. Auf die letzte SMS von Ron. Er war enttäuscht. Aber es war doch nur eine SMS. Nur eine SMS in der Hermine ihn gesagt hatte das all das geplant war nur damit sie mal etwas rauskam. Sie wagte es noch einmal zurückzuschreiben, bevor sie das Handy ins Wasser werfen wollte.

Ich weiß. Es tut mir Leid. Was soll ich tun? Nein, schreib nicht zurück. Es ist ok. Besser ich gehe. Bye.

Sie schickte sie ab. Was tat sie da? Aber es machte keinen Sinn. Am besten sie würde ihre Sachen holen und zurück nach Hause fahren. Immerhin versaut sie allen nur die Ferien. Sie starrte auf ihr Handy und schließlich hob sie es hoch. Sie wollte es gerade wegwerfen, als es klingelte. Es war keine SMS. Es war ein Anruf. Sie ließ ihren Arm sinken und blickte auf ihr Handy. *Ron ruft an*, blinkte es auf.

Was sollte Hermine jetzt tun. Sie ließ sich auf einen großen Stein nieder und starrte ihr Handy an. Dann legte Ron auf. Sie hatte es versaut. Sie hatte alles versaut, aber schließlich klingelte es erneut. Wieder Ron. Warum war er so hartnäckig.

Ihre Hand zitterte, während sie ranging.

„J-ja.“

„Hermine, hier ist Ron.“

„I-ich w-weiß.“

„Tu es nicht.“

Hermine schwieg.

„Hermine, bist du noch da.“

„Ja, w-was s-soll ich n-nicht tun?“

„Gehen.“

„Warum nicht? Kann dir doch egal sein, oder?“

„Ist es aber nicht.“

„Und warum?“

Jetzt schwieg Ron. Klar, er wusste selbst nicht warum. War ja auch eine dumme Frage. Schließlich gab Ron doch eine Antwort.

„Weil wir Freunde sind.“

Hermine schwieg wieder. Freunde? Waren sie das wirklich?

„Hermine? Wo – wo bist du eigentlich?“

„Warum sollte ich Dir das sagen?“

„Weil ich mir Sorgen mache.“

„Keine Angst, ich tu mir schon nichts an oder so. Ich werde auch bald zurück sein und meine Sachen holen.“

„Nein.“ Rons Stimme klang verletzt und zittrig.

Hermine seufzte. „Ich bin im Park.“ sagte sie schließlich nachdem sie den Ton in Rons Stimme bemerkte.

Danach beendete Hermine das Gespräch. Warum tat er das? Warum rief er an? Warum machte er sich solche Sorgen. Es war sonst nicht seine Art, andererseits waren sie Freunde und da war es doch normal dass man sich Sorgen machte. Ihr Handy piepte erneut. Diesmal war es eine SMS. Nicht von Ron. Auch nicht von Ginny. Sie war von Harry.

Bitte geh nicht. Wir wollten unsere Ferien doch gemeinsam genießen. Tu Ron das nicht an. Er mag Dich wahrscheinlich mehr als er zugibt. Es geht ihm nicht gut. Komm zurück.

Stimmte es? Mochte Ron sie mehr als er sagte? Mochte er sie genauso gerne wie sie ihn mochte? Aber warum sagte er ihr das nicht? Aber hätte Hermine es nicht merken können? Spätestens bei dem Telefonat gerade eben. Was sollte sie machen? Zurück gehen? Aber wie sollte sie sich dann Ron gegenüber verhalten? Noch eine kleine Weile saß Hermine nachdenklich auf diesen Stein. 15 Minuten oder sogar schon eine halbe Stunde? Sie wusste es selbst nicht genau.

„Hermine?“ Ruckartig drehte sie sich um. Eine ihr bekannte Stimme sagte ihren Namen. Da stand er. Sie hatte nicht mit ihm gerechnet. Ron. Er wirkte traurig. Anders als sonst. Stimmte es was Harry ihr gesagt hatte oder steckten da nur Freundschaftliche Gefühle hinter?

„Ron, was – was tust du hier?“

„Ich bitte Dich darum zurück zu kommen.“

„Was?“ sie sah ihn ungläubig an. „DU bittest MICH darum zurück zu kommen?“

Ron zuckte mit den Schultern. „Warum denn nicht? Hab ich Dir doch schon am Telefon gesagt.“

Hermine bemerkte das er versuchte locker zu bleiben, aber es gelang ihm nicht so gut wie sonst. Sie stand auf und stellte sich ihm gegenüber. „Ich habe einfach nicht damit gerechnet das ...“ sie stoppte und Ron sah sie fragend an. „Das ... was?“

„Ich habe einfach gedacht es wäre dir egal ob ich da bin oder nicht.“ sie senkte ihren Blick und seufzte. „Hermine ...?“ sie blickte auf und sah Ron an. „Ja?“ was würde jetzt kommen?

„B-ist du wegen ... also ... kann es sein das – das du wegen m-mir ... a-abgehauen bist?“ nun senkte Ron den Blick und begutachtete seine Schuhe.

Hermine sah ihn an und sie wusste im ersten Moment nicht was sie sagen sollte. Sie war hin und hergerissen, denn sie wusste es selbst nicht so genau. „Weißt du. Ich – ich denke ich bin eher ... vor mir selbst weg gelaufen. Da – da war diese Sache mit William und – und ich bin Dir unendlich dankbar das du mir geholfen hast und zur richtigen Zeit am richtigen Ort warst, aber ich ärger mich einfach unwahrscheinlich darüber, das ich nichts besseres zu tun habe, als dir etwas zu unterstellen, was wahrscheinlich nicht mal stimmt.“

„Deswegen bist du abgehauen?“ fragte Ron sie. „Ich meine, es war nur eine SMS. Zugegeben war ich schon etwas – etwas enttäuscht, aber das hab ich doch wieder vergessen. Allerdings wäre ich richtig sauer wenn du nicht bei uns bleiben würdest.“

Hermine sah ihn an und lächelte leicht. Sie hatte keine Ahnung das es Ron so wichtig war das sie blieb. „Dann – dann lass uns mal ... zurückgehen.“ Ron nickte zufrieden und beide machten sich auf den weg zurück ins Haus. Allerdings schwiegen sie die ganze Zeit. Wahrscheinlich wusste keiner der beiden was sie sagen sollten.

Mittlerweise war es schon spät und als sie ankamen waren Ginny und Harry froh und erstaunt darüber dass Ron es geschafft hatte das sie blieb. „Ich werde schlafen gehen.“ sagte Hermine und ging die Treppen nach oben in ihr Zimmer. Dort zog sie sich einen Pyjama an und legte sich ins Bett. Lange dachte sie an Ron, bevor sie einschlafen konnte.

SMS - Ich Liebe Dich

Hermine erwachte am nächsten Morgen. Es war nicht mehr früh als sie auf ihren Wecker sah. 10:21 Uhr. Sie nahm kurz ihr Handy in die Hand das neben dem Wecker lag. Sie hatte es auf leise gestellt. 2 Anrufe in Abwesenheit. Sie sah nach wer es war. Es war ihre Mum. Sie hatte allerdings jetzt keine Lust zurück zu rufen. Sie setzte sich langsam hin. Dann stand sie auf und zog sich um. Piep Piep.

Wer war das denn? Sie ging zurück zu ihrem Handy und las sich die SMS durch. Es war Ron. Ein leichtes grinsen bildete sich auf ihrem Gesicht.

Ich wollte Dir etwas sagen. Schon die ganze Zeit liegt es mir auf der Zunge. Hermine, ich Liebe Dich.

Hermine musste erstmal verdauen was sie gerade gelesen hatte. Er liebte sie? Dann war es wahr was Harry gesagt hatte? Ihr Herz fing an zu Rasen. Was sollte sie tun? Schon lange hatte sie das Gefühl, das sie mehr als nur Freundschaft für Ron empfand. Mit zittrigen Händen schrieb sie zurück.

Ich habe so lange darauf gewartet. Ich Liebe Dich auch.

Gerade hatte sie die SMS abgeschickt als sich ihre Tür öffnete. Es war Ron. Hermine sah ihn entgeistert an. „Was tust du hier?“ fragte sie perplex. „Hast du vielleicht mein Handy gesehen? Ich hab schon Harry und Ginny gefragt, aber sie haben es auch nicht gesehen.“ verwirrt sah Hermine ihn an. „Dein Handy? Seit wann suchst du es?“ an wen hatte Hermine dann geschrieben und vor allem fragte sie sich wer ihr geschrieben hatte. „Ich wollte heute Morgen auf mein Handy sehen, aber da war es nicht mehr da.“ Hermine hatte gerade Hoffnung geschöpft und dann war es nicht mal er der ihr geschrieben hatte.

„Nein, ich hab es nicht gesehen.“ sie klang ein wenig geknickt. Ron sah sie kurz an, bevor er ihr dann Antwortete. „Alles okay?“ er hatte wohl ihren Unterton bemerkt. Schnell zwang Hermine sich zu einem grinsen. „Ja, ich bin nur gerade erst aufgewacht und noch etwas ... verschlafen.“ redete sie sich raus. Ron gab sich anscheinend damit zufrieden und ging wieder raus aus ihrem Zimmer.

Hermine saß einige Minuten wie angewurzelt auf ihrem Bett. Wenn Ron sein Handy wieder finden würde, dann würde er die Antwort auf die Frage lesen die er nicht selbst gestellt hatte. Vielleicht sollte sie mal auf seine Nummer anrufen und schauen ob einer ran ging.

Sie nahm ihr Handy und wählte Rons Nummer, doch sie wurde weg gedrückt. Sie seufzte und stand auf um Frühstück zu essen. Erst ging sie ins Bad, bevor sie dann in die Küche ging. Gerade als sie dort ankam, kam Ron mit einen grinsen im Gesicht dazu. „Ich habs gefunden.“

Oh nein. Das war Hermines Ende. Ihr Magen drehte sich und ihr wurde schlecht. Aber Moment, dann musste ja jemand auf diesem haus die SMS geschickt haben. Sie sah zu Harry und Ginny die am Tisch saßen. Das konnte doch nicht wahr sein. Einer von Ihnen muss es gewesen sein.

„Ich glaubs nicht. Mein kompletter Speicher ist gelöscht.“ hörte sie Ron sagen und innerlich spürte sie Erleichterung. Sie setzte sich an den Tisch. „Hey, wenn das Handy noch hier im Haus ist dann muss es einer von euch gehabt haben.“ fügte Ron schließlich hinzu. „Vielleicht hast du es da liegen gelassen.“ Ginny verdrehte die Augen. „Aber mein Speicher ist gelöscht.“ konterte Ron. „Keine Ahnung Bruderherz. Vielleicht hast du vergessen das du es selbst gewesen bist.“ Hermine kam das recht komisch vor. Warum taten Harry oder Ginny das. Sie wusste ganz genau dass jemand den Speicher absichtlich gelöscht haben muss, denn immerhin hatte sie ihn geschrieben und eine SMS bekommen. Aber sie sagte nichts dazu und machte sich stumm ein Toast.

Ron schien mies gelaunt zu sein nach der Sache und er verschwand aus der Küche. Man hörte ihn die Treppen hoch gehen und oben die Tür schlagen. „Ihr wart das, richtig?“ fragte Hermine Ginny und Harry nun. „Was waren wir?“ Harry sah sie mit gerunzelter Stirn an. „Ihr habt mir von Rons Handy eine SMS geschickt. Er kann es nicht gewesen sein wenn er sein Handy gesucht hat.“ Ginny zuckte mit den Schultern. „Ich war es

auf jeden Fall nicht. Harry und ich sind ebenfalls gerade vor dir erst in die Küche gekommen. Wir haben bis eben geschlafen.“

War das möglich? Das würde ja heißen dass jemand anderes im Haus war. „Das ist aber wirklich ... seltsam.“ Hermine fragte sich ob es stimmte was Harry und Ginny sagten oder ob es nur eine Ausrede war. Moment, hatte Ron nicht gesagt, er hatte vorhin Harry und Ginny gefragt wo sein Handy war? Wie hätte er sie fragen sollen wenn sie noch im Bett waren. Irgendwas stimmte hier nicht. „Hier ist was faul.“ ohne auf die Antwort der anderen zu warten stand sie auf. Sie ging ins Wohnzimmer und von da aus in den Garten. Sie setzte sich auf die Hollywoodschaukel und blickte in den Himmel. Was ging hier nur vor sich? Piep Piep.

Sie kramte ihr Handy aus der Hosentasche und las die SMS die gerade gekommen ist. Von Ron. Diesmal hoffentlich wirklich von ihm.

Hast du Lust was mit mir zu machen?

Hermine fragte sich innerlich warum sie nicht einfach normal miteinander reden konnten, statt immer nur über SMS.

Gerne, was schlägst du vor.

SMS konnte nicht gesendet werden. Hermines Guthaben war alle. Auch das noch. Vielleicht war es Schicksal. Vielleicht sollten sie endlich lernen normal miteinander zu reden oder Dinge zu fragen die sie sich sonst nur über SMS trauten. Hermine stand auf und ging nach oben. Sie stand vor Rons Zimmer und hob die Hand um zu klopfen. Doch immer wieder zögerte sie. Sie versuchte es nochmal, doch wieder zog sie ihre Hand zurück, bis sich die Tür öffnete und Ron plötzlich vor ihr stand. „Oh hi, ich – ich wollte gerade zu Dir.“ sagte sie zu ihm und grinste leicht. „Dann hatten wir beide den g-gleichen Gedanken.“ entgegnete Ron ihr etwas verlegen. Er bat sie reinzukommen und Hermine folgte ihm in das nicht gerade saubere Zimmer. Irgendwie war es ein komisches Gefühl hier zu sein. Alleine mit Ron.

„Ich – ich wollte eigentlich nur sagen das – das ich gerne etwas mit Dir machen würde.“ Hermine stand mitten im Raum und Ron setzte sich auf das Bett. „Erm ... das freut mich. Wozu hättest du ... denn Lust?“ Ron war es scheinbar genauso unangenehm wie ihr. „Ich weiß nicht ... vielleicht ... nach London fahren oder so.“ Ron sah sie daraufhin etwas komisch an. „Mit der Muggelbahn?“ Hermine musste grinsen. „Warum nicht? Das wird Dich schon nicht umbringen.“ Schließlich stimmte Ron zu und sie entschieden sich dazu nach dem Mittag loszufahren. Hermine ging dann wieder in ihr Zimmer um sich fertig zu machen.

Das Aquarium

@all: danke für eure Kommentare. Endlich bin ich wieder zum Schreiben gekommen. Ich weiß, das Kapitel ist nicht sehr lang *schnief*

18 Uhr. Ron und Hermine waren bereits in London. Natürlich musste Hermine bei der fahrt der Muggelbahn einiges erklären, was ziemlich amüsan war. Sie waren im Zentrum. Sie blickten sich um. Und nun? Genau geplant wo es hin gehen sollte hatten sie nicht.

„Erm ... worauf hättest du ... Lust?“ fragte Ron Hermine schließlich.
Doch diese hatte etwas entdeckt, was ihr ein lächeln auf die Lippen zauberte.
„Ein Aquarium.“ Ihre Stimme klang begeistert, während Ron sie fragend an blickte.
„Ein ... was?“

Hermine schmunzelte. „Ich dachte du wüsstest wenigstens was ein Aquarium ist. Komm, ich zeig's Dir.“
Ron folgte ihr in das Aquarium. Hermine übernahm großzügiger weise den Eintritt für beide. Ron sah sich um. Er musste schon zugeben dass es toll aussah. Wie die Riesen Fische da herum schwammen und die schönen Farben. Hermine liebte Aquarien. Sie blieb an eines stehen und betrachtete einen großen Hai, wie er in tiefblaues Wasser schwamm.

Ron stand neben ihr. Er sah nicht den Hai an, nein, er blickte Hermine an. Diese schien das nicht zu merken. „Ich hab Dich ... nein ... euch vorhin angelogen.“ sagte Ron ohne Vorwarnung und erstaunt drehte Hermine ihren Kopf zu ihn und sah ihn an. „Was meinst du?“

Ron senkte seinen Blick und betrachtete seine Schuhe. „Als ich sagte das mein kompletter Speicher im Handy gelöscht wurde.“ Hermines Herz fing ganz plötzlich an zu Rasen. Hatte er ihre SMS etwa doch gelesen? „Was? Warum ...?“ sie brachte mehr nicht zustande zu sagen.

Ron zuckte schuldbewusst mit den Schultern. „Eigentlich stimmte es schon, es war alles gelöscht, nur ... die eine SMS nicht.“ Hermine wusste nicht wie sie reagieren sollte und sah ebenfalls zum Boden. „Warum hast du nichts gesagt?“ dann hob sie langsam wieder ihren Kopf, während Ron noch immer den Blick gesenkt hatte. „War ziemlich dumm von mir, was?“ erst jetzt sah er wieder auf. Hermine nickte daraufhin, aber Ron sprach weiter. „Aber ... Du hast geschrieben ... Also so ... als wäre es eine Antwort auf eine SMS gewesen.“ wieder nickte Hermine.

Sie kramte ihr Handy aus der Handtasche und suchte die SMS die sie zuvor bekommen hatte. Sie zeigte ihm das Handy. Aber ihr Herz schlug dabei weiter schneller als gewohnt. Er wusste jetzt was sie fühlte.

Ron las sich die SMS durch. „Wer hat das geschrieben? Ich war es nicht.“ Hermine sah ihn etwas Ratlos an. „Ich weiß es nicht. Aber eigentlich können es nur Harry oder Ginny gewesen sein.“

„Stimmt. Immerhin kennen die uns am besten.“ er gab ihr das Handy zurück und berührte dabei ihre Hand. Ein Blitz durchfuhr ihn und er sah sie an. Hermine nahm das Handy, aber als sich ihre Hände gerade berührten war es auch bei ihr so ein komisches Gefühl.

Sie sahen sich an. „Unrecht hat er Schreiber der SMS jedenfalls nicht.“ Murmelte Ron und seine Ohren färbten sich schlagartig rot. Ein verlegendes lächeln bildete sich auf Hermines Lippen. „Ich denke es ist klar, dass ich bei meiner SMS auch die Wahrheit gesagt habe.“

Ron kam ihr einen Schritt näher. Hermine war einem Herzinfarkt nahe, zumindest schlug ihr Herz so gewaltig das sie glaubte gleich um zu fallen. Sie blickten sich in die Augen und kamen dem jeweils anderen immer näher und ...

Beide schreckten zusammen als sie eine Stimme hörten. „Das Aquarium schließt jetzt leider, wir müssen euch bitten zu gehen.“ verlegen schauten sich Ron und Hermine an. Sie standen nicht mehr eng beieinander. Es hatte die ganze Situation kaputt gemacht.

Sie verließen das Aquarium ohne dass einer der beiden etwas sagte. Fast hätten sie sich geküsst, aber leider nur fast. Selbst auf den weg nach Godric's Hollow sprachen sie nicht miteinander. Beide musste sie Situation von gerade erst verarbeiten und darüber nachdenken was fast passiert wäre. War es das richtige? Was wäre wenn sie sich geküsst hätten?

Als sie ins Haus kamen waren Harry und Ginny nicht da. „Erm ... ich werde schon ... schlafen gehen. Gute Nacht.“ sagte Ron zu Hermine. Diese nickte nur und jeder ging auf sein Zimmer und grübelte über den Abend nach.

Nur ein Traum?

Zuerst einmal möchte ich mich für all eure Kommentare bedanken. Ihr seit so lieb.

Dieses Kapitel zu schreiben ist mir nicht gerade leicht gefallen, ich kann so etwas schlecht beschreiben
grummel

Deswegen ist es auch nicht all zu lang.

Hermine lag auf ihrem Bett und starrte an die Decke. Sie hätten sich fast geküsst. Wenn der Angestellte des Aquariums nicht gewesen wäre, dann würde Hermine jetzt vielleicht in Rons Armen liegen.

Aber ein leichtes lächeln huschte ihr übers Gesicht. Das alles bedeutete dass er genauso fühlte wie sie. Von unten hörte sie die Haustür. Wahrscheinlich kamen Harry und Ginny gerade nach Hause.

Sie drehte sich auf die Seite, so dass ihr Blick direkt zum Fenster fiel. Es war mittlerweile Dunkel draußen und sie konnte ein paar Sterne sehen. Noch einmal hörte sie die Haustür. Aber sie dachte sich nichts dabei.

Sie konnte nicht schlafen, nicht jetzt. Piep Piep. Hermine schreckte hoch. Am wenigsten hatte sie jetzt damit gerechnet dass ihr Handy klingelte. Sie nahm es vom Nachtschrank und schaute nach wer ihr eine SMS geschrieben hatte. Ron? Ja, es war Ron. Aufgeregt setzte sie sich aufrecht in ihr Bett und begann sie zu Lesen.

Hey. Sollen wir uns treffen? Ich kann nicht schlafen.

Wieder verspürte Hermine dieses Herzrasen und hastig wollte sie antworten, bis ihr einfiel das ihr Guthaben ja leer war. Sie seufzte auf. Was sollte sie jetzt tun? Einfach rüber gehen? Warum eigentlich nicht?

Sie stand auf. Leise schlich sie von ihrem Zimmer aus zu das von Ron. Sie hatte nur ein Nachthemd an, welches ihr bis zu den Knien reichte. Langsam öffnete sie die Tür des Zimmers.

„Ron?“ sie wollte sich vergewissern das er nicht doch noch eingeschlafen war. „Komm rein.“ hörte sie ihn murmeln. Sie machte das Licht an und bemerkte erst jetzt dass Ron nicht in sein Bett lag, sondern saß.

„Ich konnte auch nicht schlafen.“ entgegnete sie ihm als Antwort auf seine SMS. Ron lächelte leicht und zeigte auf den Platz neben sich. „Setz Dich doch.“ Hermine zögerte etwas bevor sie sich neben ihn setzte. Sie betrachtete ihre Knie, die leicht zitterten. Nervös spielte sie mit ihren Fingern, bis sie plötzlich etwas spürte. Sie konnte ihre rechte Hand nicht mehr bewegen, da sie gestoppt wurde. Ron hatte seine Hand auf ihre liegen.

Langsam hob Hermine ihren Kopf und drehte ihn in Rons Richtung, so dass sie ihm ins Gesicht sehen konnte. Beide sahen sich schweigend an, während beide wussten dass der jeweils andere wollte, dachte und fühlte.

Ron hob seine andere Hand und strich ihr sanft eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Hermine lächelte daraufhin verlegen. Im nächsten Moment kam er ihr näher und Hermines Herz drohte einen Aussetzer zu machen. Danach spürte sie seine Lippen auf ihre. Sie waren so weich, so zart, genau wie sie es sich vorgestellt hatte.

Während sie sich küssten spürten sie gegenseitig das Verlangen des anderen. So lange hatten sie ihre Gefühle für sich behalten. Ron legte eine Hand um ihre Hüfte und die andere in ihren Nacken, während Hermine ihre Arme um seinen Hals schlang. Ron verlor sein Gleichgewicht und so kippte er nach hinten, so dass beide auf den Bett lagen.

Hermine beendete den Kuss nach einer Weile und lächelte Ron an. „Einen Moment.“ flüsterte sie und

tastete nach Rons Zauberstab der auf den Nachtschrank lag. Sie richtete diesen auf die Tür, so das sie verschlossen war, danach machte sie das Licht mit den Zauberstab aus und legte ihn wieder beiseite.

Dann widmete sie sich wieder Ron. Jeder ihrer Küsse wurden fordernder und wilder. Mit seiner Hand fuhr Ron unter ihr Nachthemd und Hermine konnte nicht behaupten das es ihr nicht gefiel. Ganz im Gegenteil. Irgendwann kam es soweit das beide sich gegenseitig auszogen und

nicht Jugendfreie Szene wird übersprungen

Hinterher legte Hermine ihren Kopf auf Rons Brust. Sie war so glücklich. Sie hatten tatsächlich miteinander geschlafen. Es war traumhaft und so schliefen beide seelenruhig ein.

// Freut euch ja nicht zu früh, es geht noch weiter //

Vielsafttrank

Ich danke euch alle für die netten Kommentare. Ich habe am Ende des letzten Kapitels gesagt ihr sollt euch nicht zu früh freuen *lol* Ich denke die Überschrift verrät einiges *g*

Am nächsten Morgen wachte Hermine schon ziemlich früh auf. Es war noch Dunkel und der Grund warum sie aufgewacht ist war dass sie etwas gehört hatte. Als würde jemand die Treppe hoch oder runter rennen und das nicht gerade leise. Im nächsten Moment hämmerte es an Rons Zimmer Tür.

„Ja? Wer ist da?“ rief sie verschlafen zu der Person die vor der Tür stand. Es musste Ginny oder Harry sein.

„Mach die Tür auf. Was suchst du in meinem Zimmer?“ das war definitiv Rons Stimme. Hatte er das Zimmer verlassen? Nein, das konnte nicht sein, sie lag doch neben ihm. Sie hörte wie derjenige der sich nach Ron anhörte etwas murmelte. Scheinbar ein Spruch um die Tür zu öffnen. Das Licht ging an.

„Was zum Teufel ist denn hier los?“ sie sah einen geschockten Ron und blickte auf die Person neben sich. „Viktor?“ schrie sie plötzlich und sprang vom Bett. Ja, es war der Bulgare. Wie konnte das sein? Sie hatte eindeutig Ron gesehen und er hatte doch auch seine Stimme.

„Erminne. Isch Liebe Disch.“ Viktor setzte sich aufrecht hin, während Ron die beiden entgeistert ansah. „Ihr treibt es in meinem Zimmer?“ Hermine schüttelte den Kopf. „Ich dachte du wärst das. Ron, ich wusste doch nicht einmal dass du nicht da warst.“

„Erminne. Sag ihm die Wahrheit das du misch liebst.“

„Halt die Klappe.“ fuhr Hermine Viktor an.

Ron allerdings schlug die Tür von außen zu und rannte die Treppe runter. Man hörte schließlich nur noch die Haustür zu knallen.

„Hey nicht so laut.“ hörte man aus einem der Nebenzimmer und man konnte erkennen das es Ginnys Stimme war.

„Viktor, was fällt Dir ein?“ Hermine stemmte ihre Hände in die Hüfte und sah Viktor eindringlich und sauer an.

„Isch dachte du liebst misch auch.“

„Und dann musst du dich gleich als Ron ausgeben? Niemand gewinnt meine Liebe mit der peinlich unterbelichteten Idee Vielsafttrank zu benutzen.“

„Woher weisst du das isch ...“

Doch Hermine unterbrach ihn. „Viktor. Ich bin nicht doof. Es ist doch wohl offensichtlich das du Vielsafttrank genommen hast und deine Stimme ebenfalls verzaubert hast.“

„Aber Erminne....“

Wieder ließ sie ihn nicht aussprechen. „Verschwinde.“

„Du bist so sexy wenn du disch aufregst.“ Viktor sah Hermine von oben bis unten an. Diese stand nur in Unterwäsche im Raum was sie selbst erst jetzt bemerkte.

Das bedeutete dass Ron sie ebenfalls gerade so gesehen hatte.

„RAUS!!!!“ schrie Hermine und erst jetzt machte Viktor Anstalten sich an zuziehen und zu gehen.

„Es war eine wunderschöne Nacht Erminne.“ sagte er dann bevor er ging.

Nachdem er gegangen ist, zog Hermine ihre Sachen wieder an und suchte einen kleinen Zettel. Sie wollte Ron eine Nachricht hinterlassen.

Lieber Ron,

ich hatte wirklich keine Ahnung dass es Viktor war. Ich dachte du wärst es. Er hat Vielsafttrank genommen und sich als Dich ausgegeben. Du musst mir glauben.

Hermine

Dann verließ sie das Zimmer und ging in ihres. Dort setzte sie sich auf ihr Bett und fing an zu weinen. Wie konnte Viktor das tun? Sie hatte mit ihm geschlafen. Dabei hatte sie gedacht endlich mit Ron zusammen zu sein. Ron kann doch nicht ernsthaft glauben dass sie mit Viktor in sein Zimmer gehen würde. Er musste doch selbst merken das da was nicht stimmte. Oder traute er Hermine so etwas wirklich zu?

Das nächste Kapitel wird aus Rons Sicht geschrieben ;)

Männergespräch

Danke für all Eure Kommentare. Ihr seit so lieb xD

Dieses Kapitel ist ziemlich kurz, aber es ist nur ein Gespräch zwischen Harry und Ron

Ron hatte die Schnauze voll. Da trieb es Hermine mit Viktor doch tatsächlich in seinem Zimmer. Er schnaubte laut, während er die Straße entlang ging, die weg vom Haus führte. „Ron?“ rief ihn jemand nach. Er blieb plötzlich stehen und drehte sich um. Es war Harry. „Was willst du?“ blaffte er seinen besten Freund an. „Ron, komm mal wieder runter. Was ist denn überhaupt passiert?“

Doch Ron drohte weiter zu gehen, aber Harry der ihn hinter gerannt war hielt ihn am Arm fest. „Lass mich los.“ Ron versuchte sich zu wehren. „Ich lass Dich erst los wenn du Dich bereit erklärst mit mir zu reden.“ widerwillig ging Ron mit ihm zurück ins Haus. Beide setzten sich auf das Sofa im Wohnzimmer.

„Jetzt erzähl schon.“ forderte Harry Ron auf.

„Warum bist du überhaupt schon wach?“ entgegnete Ron.

„Ich konnte nicht mehr schlafen, aber Ginny schläft noch, also ein gutes Timing für ein Gespräch. Jetzt lenk nicht ab. Erzähl schon.“

Ron ballte seine Hände zu Fäusten.

„Sie haben es in meinem Zimmer getrieben.“

Verwirrt sah Harry seinen besten Freund an.

„Was? Wer?“

„Hermine und dieser ... dieser Affe von Viktor.“

Ungläubig sah Harry Ron an.

„Aber Viktor ist doch gar nicht hier gewesen? Wann soll das denn gewesen sein?“

„Letzte Nacht.“ murmelte Ron. „Als ich heute Morgen ins Zimmer wollte lagen sie Arm in Arm in meinem Bett.“

„Oh ...“ brache Harry im ersten Moment nur raus, bis er schließlich die Stirn runzelte. „Moment, du warst über Nacht gar nicht hier? Wo hast du denn gesteckt?“

Rons Miene veränderte sich ganz plötzlich und er wurde nervös.

„Also ... ich wollte mir gestern Abend eine Pizza beim Italiener um die Ecke holen, als ich jemanden getroffen habe. Ich wusste gar nicht das sie jetzt auch hier in der Nähe wohnt. Nur 2 Straßen weiter.“

„Sie? Ron, von wem redest du?“ Harry blickte seinen besten Freund skeptisch an, so als würde er schon ahnen was gleich kommen würde.

„Nun ja, ich – ich rede von Lavender. Wir haben etwas geredet und dann hat sie gefragt ob ich mit zu ihr komme.“

„Was?“ Harry riss seine Augen auf. „Du warst über Nacht bei ihr? Habt ihr ...?“

Doch weiter brauchte Harry nicht reden, denn Ron nickte. Harry schüttelte den Kopf.

„Und dann regst du Dich über Hermine und Viktor auf?“

„Das ist was ganz anderes.“

„Was ist daran bitte anders?“

„Ich habe es nicht in ihrem Zimmer getan.“

„Ron, es ist nicht direkt dein Zimmer, es ist nur ein Gästezimmer.“

„Ja, das in dem ich schlafen muss.“

Harry seufzte auf und sah Ron ernst an.

„Ehrlich Ron, ich dachte du und Hermine ihr wärt ... naja ... endlich zusammen?“

Ron schüttelte den Kopf.

„Nein, wir waren nur gestern im Aquarium und ... naja, wir – wir hätten fast ...“ Rons Ohren färbten sich plötzlich Rot.

„Ihr hättet fast ... was? Ach komm Ron, jetzt lass Dir nicht jedes einzelne Wort aus der Nase ziehen.“

„Wir hätten uns fast geküsst, aber dann kam der Besitzer des Aquariums und hat gesagt wir sollen es

verlassen, da sie schließen.“

„Und dann gehst du mit Lavender ins Bett?“

„Das war nur ein Ausrutscher und außerdem ... hat sie es ja auch mit Viktor getan.“

Ein weiteres Mal seufzte Harry auf.

„Hast du Hermine darauf angesprochen?“

Ron erinnerte sich daran, wie er die beiden erwischte hatte.

„Naja, sie hat behauptet sie hätte gedacht ich wäre Viktor. Klingt aber wirklich nach einer faulen Ausrede.“

Harry konnte nicht anders als zu grinsen.

„Vielleicht stimmt es ja. Ich meine, warum sollte Hermine in dein Zimmer gehen um mit Viktor rum zu machen?“

„Vielleicht ist sie mir ja gefolgt und hat gesehen wie ich mit Lavender weg gegangen bin und dann wollte sie sich bei mir Rächen.“

Harry schüttelte den Kopf.

„Das sieht Hermine gar nicht ähnlich. Sie würde sich was anderes ausdenken als mit Viktor in die Kiste zu springen.“

Ron blickte Harry missmutig an. „Das heißt also du bist auf ihrer Seite, ja?“ Harry wollte gerade antworten und öffnete schon seinen Mund, aber Ron ließ es erst gar nicht zu. „Ein toller Freund bist du.“ und schon verschwand er nach oben in sein Zimmer. Er setzte sich auf das Bett. Doch plötzlich sprang er auf, als er daran dachte das Hermine und Viktor es ausgerechnet in diesem Bett getrieben haben. Er setzte sich auf einen alten Sessel der in der Ecke des Raumes stand. Ihm fiel von weitem ein Zettel ins Auge, den er sich holte und durchlas. Es war die Nachricht von Hermine.

„Ja, und ich bin Merlin persönlich. Vielsafttrank. Klar.“ er zerriss den Zettel und warf die Schnipsel wütend auf den Boden. Dann dachte er an seine letzte Nacht mit Lavender und er bekam ein ungutes Gefühl im Magen. Er hätte es nicht tun sollen. Aber sie hatte sich so an ihn ran geschmissen, das es irgendwie doch geschehen ist. Wenn er gestern wirklich Hermine geküsst hätte ... wenn er wirklich jetzt mit ihr zusammen wäre, dann hätte er sie glatt betrogen. Ratlos starrte er hinüber zum Fenster. Was sollte er jetzt nur tun?

Im nächsten Kapitel wird erklärt wer die SMS an Hermine geschrieben hat. ^^

Frauengespräch

Ich bedanke mich noch mal an alle für eure Lieben Kommentare. Das folgende Kapitel soll das Gespräch zwischen Hermine und Ginny darstellen, in der Zeit wo Harry und Ron miteinander geredet haben.

Und alles nur, weil ich Dich Liebe

*und ich nicht weiß wie ich's Beweisen soll
Komm ich zeig Dir wie groß meine Liebe ist
und bringe mich für Dich um*

... ertönte aus dem Radio welches Hermine gerade angeschaltet hatte um sich abzulenken. Doch das machte es nur noch schlimmer. Weinend schmiss sie sich wieder auf das Bett. Warum hatte Viktor ihr das angetan? Ron dachte jetzt sie hatte absichtlich mit Viktor geschlafen. Dabei war der Gedanke daran einfach nur widerlich. Es war so schön, weil sie dachte es wäre Ron, doch das erklärte auch warum er so ran ging.

Es klopfte an ihrer Tür. „Ich bin nicht da.“ murmelte sie, doch das hielt Ginny nicht davon ab rein zu kommen. „Hermine, was ist denn los?“ fragte sie ihre Freundin sofort. Als allererstes stellte sie das Radio aus, bevor sie sich zu Hermine aufs Bett setzte. „Ist es wegen ... Ron?“ fragte sie schließlich und ein leichtes nicken war zu vernehmen.

„Ihr wart doch gestern zusammen weg, oder? Ich dachte ihr wärt endlich zusammen, nach der SMS ...“ doch als Ginny bemerkte das sie sich gerade verplappert hatte hörte sie sofort auf zu sprechen. Langsam hob Hermine ihren Kopf und sah Ginny fragend an. „Du warst das?“

Ginny wurde etwas Rot und senkte den Blick. „Naja, ich wollte eurem Glück nur etwas nachhelfen.“ Hermine war nicht sauer, denn irgendwie hätte die SMS fast dazu beigetragen das sie sich küssten, doch eben nur fast. „Das wäre Dir auch fast gelungen.“ wieder schossen Hermine tränen in die Augen, die ohnehin schon angeschwollen waren.

„Warum nur ... fast?“ fragte Ginny und streichelte Hermine liebevoll über den Rücken. „Hey süße, was ist denn passiert?“ langsam setzte Hermine sich hin und wischte die Tränen aus ihrem Gesicht. „Wir waren im Aquarium und ... nun ja ... fast hätten wir uns geküsst, wenn die nicht geschlossen hätten und wir nicht hätten rausgehen müssen.“ Ginny sah Hermine mitleidig an. „Aber hey, das hört sich doch gar nicht so schlimm an, immerhin wisst ihr jetzt was der andere denkt.“

„Eben nicht. Ron denkt ich Liebe Viktor.“ Hermines Tränen schossen ihr wieder in die Augen, während Ginny sie verwirrt ansah. „Was hat Viktor jetzt damit zu tun?“ schluchzend versuchte Hermine die Sache zu erklären. Sie erzählte Ginny die ganze Geschichte von letzter Nacht, das sie dachte sie hätte mit Ron geschlafen, aber das es Viktor war der Vielsafttrank genommen hatte und Ron sie heute Morgen in seinem Zimmer erwischt hatte.

„Was? Was für ein mieser A****.“ Ginny konnte es nicht fassen. „Er kann sich doch nicht einfach als Ron ausgeben und sogar so weit gehen mit Dir zu schlafen. Zählt das nicht schon als Vergewaltigung? Weil eigentlich wolltest du ja nicht mit Viktor schlafen, sondern mit Ron.“ sie nahm Hermine tröstend in ihre Arme. „Und Ron ... er hätte es doch merken müssen. Er kann doch nicht allen ernstes glauben das du mit Viktor in seinem Zimmer ...“ doch sie stoppte als sie die Türklingel hörte. „Wer ist das denn? Warte mal eben, ich geh mal schauen.“

Doch das war nicht mehr nötig, da sie Stimmen von unten hörte. Ganz offensichtlich hatte Harry die Tür geöffnet. Sie ging zur Zimmertür und öffnete sie ein wenig, so das sie mehr hören konnte. Warum hatte sie nur

gerade keine Langziehhohren zur Hand? „Ich weiß nicht ob Ron Dich sehen will.“ hörte Ginny. Doch im nächsten Moment erschien auch Hermine neben ihr und lauschte mit.

„Natürlich will Won Won mich nach der tollen Nacht sehen.“ das war eindeutig Lavender. Hermine stiegen erneut Tränen in die Augen und ihr Magen verkrampfte sich. Ron war also letzte Nacht bei ihr? „Warte Lavender, ich frage Ron.“ doch sie wollte sich nicht von Harry abwimmeln lassen und kam einfach ins Haus, denn im nächsten Moment sahen sie wie sie die Treppe hoch kam. „Won Won. Wo bist du?“ man sah wie Harry ihr folgte. „Das Zimmer hier ist seins.“ murmelte dieser und Lavender ließ es sich nicht nehmen einzutreten. „Won Won mein Schatz. Da bist du ja.“ dann schloss sie die Tür.

Hermine ging zurück zu ihrem Bett und ließ sich ins Kissen fallen. Sie fing an zu weinen. Schnell schloss Ginny die Tür und folgte ihr. „Hey süße. Vielleicht bildet sich Lavender nur wieder was ein.“

„Hast du sie nicht gehört? Nach der tollen Nacht ... ! Ron war letzte Nacht nicht da. Er war bei ihr.“ schluchzte sie und vergrub das Gesicht wieder in ihrem Kissen. „Ich versteh das nicht. Warum regt er sich dann über Viktor und Dich auf, wenn er Lavender liebt?“

„Was weiß ich. Wahrscheinlich war es nur sein stolz oder so.“ doch Ginny schüttelte den Kopf. „Na warte, der wird was von mir hören. Kopf hoch Hermine. Du hast Dir nichts vorzuwerfen, immerhin wusstest du nicht das es sich um Viktor handelte, ganz im Gegenteil zu Ron.“ sie stand auf. „Ich werde mit ihm reden wenn sie weg ist.“ Hermine sah auf. „Was willst du ihn sagen?“

„Lass das mal meine Sorge sein. Kommst du alleine klar?“ Hermine nickte kurz und Ginny verließ das Zimmer. Ron konnte was erleben. Außerdem war Lavender ohnehin nicht gerade beliebt bei Ginny, denn sie wusste wie es Hermine damals ging als Ron mit Lavender geknutscht hatte.

Hermine lag weiterhin weinend in ihrem Bett, währen Ginny im Wohnzimmer darüber nachdachte wie sie Ron zur Vernunft bringen konnte. Was machte er da oben eigentlich gerade mit Lavender? Sollte sie vielleicht doch einfach jetzt zu Ron gehen und die beiden unterbrechen? Bei was auch immer.

Ernstes Gespräch

Noch immer saß Ginny im Wohnzimmer und grübelte vor sich hin. Ein klappern des Geschirrs aus der Küche war zu hören. Scheinbar machte Harry etwas zu Essen. Ginny allerdings hatte keinen Hunger. Es lag ihr im Magen, dass es ihrer Freundin so schlecht ging. Dann hörte Ginny eine Tür. Das Geräusch kam offenbar von oben. Kurze Zeit später hörte man jemanden die Treppe runter kommen. Schließlich hörte Ginny wie sich Lavender von Harry verabschiedete, der sich noch immer in der Küche befand.

Jetzt konnte Ginny mit Ron reden, ohne dass Lavender dazwischen funken würde. Sie stand auf und ging die Treppe nach oben. Sie klopfte an Rons Zimmertür. Aber er gab ihr keine Antwort. „Ron?“ fragte sie schließlich, aber es kam immer noch keine Antwort. Also entschied sie sich nachzusehen und öffnete langsam die Tür. Ron saß auf seinem Bett und hatte sein Gesicht in seine Hände vergraben. „Ron? Alles in Ordnung?“ war das ein schluchzen, welches Ginny da hörte? Weinte Ron etwa?

Sie hatte Ron eigentlich nie weinen gesehen. Zumindest wirklich selten. Sie setzte sich neben ihn aufs Bett. „Was ist denn los? Rede doch mit mir?“ Ron drehte sich weg. Scheinbar wollte er nicht, dass Ginny ihn so sieht. „Okay, wenn du nicht mit mir reden willst, dann kann ich Dir nicht helfen.“ Sie stand auf. Eigentlich wollte sie nicht gehen. Sie wollte ihren Bruder nicht einfach so zurücklassen. Aber wenn er nicht mit ihr reden wollte, dann konnte sie ihn einfach nicht helfen.

Sie ging in Richtung der Zimmertür. „Warte.“ hörte sie die weinerliche Stimme ihres Bruders. Ginny drehte sich um und seufzte. Dann setzte sie sich wieder zu ihm. „Du kannst mit mir reden, das weißt du doch.“ Es fiel Ron allem Anschein nach wirklich schwer zu sagen, was ihn auf dem Herzen lag. „Sie ist Schwanger.“ Verdattert sah Ginny ihren älteren Bruder an. „Was? Wer? Oh“ Wer sollte es schon sein, wenn Ron mit Hermine nicht geschlafen hatte. „Ron, wenn du erst mit ihr geschlafen hast, dann kann sie das doch noch gar nicht wissen.“ Der Hass Lavender gegenüber stieg in Ginny weiter an. Hermine tat ihr immer mehr Leid.

„Es war nicht nur dieses eine Mal.“ gab Ron zu. Geschockt blickte Ginny den Rotschopf an. „Was? Du hast öfter mit Lavender geschlafen?“ „Nicht freiwillig.“ warf Ron sofort ein. „Nicht freiwillig? Klar, wahrscheinlich hat sie dich gefesselt. Oh ... beim Barte des Merlin, das mag ich mir gar nicht vorstellen.“ Ginny redete sich richtig in Rage. „Ginny, jetzt hör mich doch mal zu. Sie hat mir einen Liebestrank untergejubelt. Sie hat es gerade selbst zugegeben. Jedes Mal wenn sie mir Pralinen angeboten hat, war da dieser Trank drin. Das war genau das Gleiche wie im sechsten Schuljahr bei Romilda Vane. Nur das da die Pralinen für Harry gedacht waren.“

Sollte Ginny ihm das glauben? Aber warum sollte er das einfach so erfinden? „Und was jetzt?“ Ron sprang plötzlich auf. „Man, ich weiß es nicht. Ich kann kein Kind mit ihr bekommen. Ich – ich liebe sie ja nicht einmal. Im Gegenteil.“ Ginny wusste keinen Rat. „Wenn ich dir nur irgendwie helfen könnte. Und sie will das Kind auch bekommen?“ Ron nickte. „Logo, sie fand es ja noch richtig toll ein Kind von mir zu bekommen und hat mir noch dreckig ins Gesicht gelacht, wie ich nur so selten dämlich sein kann um auf den Liebestrank rein zu fallen.“ Er sah zu Boden, während er sich an den Fenstersims lehnte. „Aber gegen Liebestränke kann man sich nicht wehren. Nicht mal wenn – wenn man eine – eine andere....“ er stoppte und eine Träne rollte ihn über die Wange.

Doch Ginny wusste was er sagen wollte. „Rede mit Hermine.“ Doch Ron schüttelte mit seinem Kopf. „Wie soll das funktionieren? ‚Hey Hermine, ich bekomme ein Kind mit Lavender, aber ich liebe Dich.‘?“ Ginny sah ihn an. „Ist doch gar nicht mal so übel, wenn du noch ein wenig an deinen Ton arbeitest.“ Ron sah sie unglaublich an. „Ach komm Ginny, lass gut sein, ich hab verspielt.“ Er seufzte und ging wieder zu seinem Bett, wo er sich nieder ließ. „Ich denke wenn du ihr alles erklärst, wird Hermine dich verstehen.“ versuchte Ginny Ron klar zu machen.

„Was werde ich verstehen?“ kam es plötzlich von der Tür. Hermine hatte den Raum betreten. Scheinbar hatte sie gerade den Gedanken mit Ron zu reden. „Ich lass euch besser alleine.“ sagte Ginny und ging an Hermine vorbei. „Viel Glück.“ flüsterte sie ihrer besten Freundin beim vorbeigehen zu. Nun waren Ron und Hermine nur noch alleine im Raum.

Unklarheiten mit Folgen

@all: Danke für all eure Kommentare. *knuffel* Ich werde fleißig weiter schreiben und ich weiß auch schon wie. Oh, ihr werdet euch wundern o.o

Ron saß auf seinem Bett und sah Hermine verdattert an. Was hatte sie alles gehört. Seid wann stand sie da? Dann aber zog er es vor lieber den Blick zu senken. „Hi.“ sagte er leise zu ihr. Hermine stand eine Weile mit verschränkten Armen in der offenen Tür. „Du wolltest mir etwas sagen?“ fragte sie mit ebenfalls leiser Stimme. „Und du wolltest ... zu mir?“ entgegnete Ron ihr kleinlaut. Hermine nickte, was Ron allerdings nicht sah, da sein Blick am Boden gehaftet war.

Hermine machte die Tür hinter sich zu und ging einmal durch den Raum zum Fenster. Es war offen und so sah sie raus in den Himmel. „Eigentlich wollte ich schon vorhin mit Dir reden, aber da war ... Lavender gerade da.“ Ihre Stimme klang traurig und eine Träne rollte ihr über die Wange. „Ich weiß Hermine, es – es ist nicht so wie – wie du denkst.“ Erst jetzt blickte Ron auf. Hermine drehte sich um und nun konnte man sehen, dass sich nicht nur eine Träne den Weg zu ihrer Nasenspitze bahnte.

„Ach. Es ist also nicht wie ich denke, ja? Dann habe ich also etwas an die Ohren oder wie? Ich habe doch gehört wie sie voller Freude die letzte Nacht erwähnt hat.“ Ron stand auf. Was sollte er tun? Es war ja die Wahrheit dass er mit Lavender die Nacht verbracht und mit ihr geschlafen hatte, aber er konnte doch nichts dafür. „Hermine, ich – ich wollte das nicht. Sie ...“ doch Hermine ließ ihn nicht ausreden. „Die typische Ausrede. Du wolltest das nicht? Ja und deswegen hast du es auch getan und als du hier her zurück kamst und geglaubt hast ich hätte mit Viktor geschlafen, kam Dir das natürlich ganz recht. So konntest du mir das schlechte Gewissen machen um selbst keins zu haben, nicht?“

„Das ist nicht wahr, Hermine. Ich konnte doch nicht wissen dass Viktor Vielsafttrank genommen hat und genauso wenig konnte ich etwas dafür, dass Lavender mir wieder Liebestrank untergejubelt hat.“ versuchte er ihr zu erklären. „Wieder?“ fragte Hermine scharf nach. „Erm ... Hermine, also ... nun ja, sie – sie hat es in den letzten Wochen öfter getan.“ Hermine verschränkte erneut ihre Arme. „Ron, das klingt ein wenig zu weit hergeholt. Das hättest du doch merken müssen. Wenn sie es einmal getan hat, dann wüsstest du dass sie es das nächste Mal wieder machen wird.“

„Aber sie hat es mir doch erst heute gesagt.“ beteuerte Ron. „Bitte? So doof bist nicht mal du Ron, um zu merken dass sie Dir Liebestrank verabreicht hat, bevor du mit ihr geschlafen hast. Wenn du das wirklich nicht wolltest, dann wärst du doch mal stutzig geworden.“ Ron schüttelte den Kopf. „Wie du siehst bin ich scheinbar doch so doof.“ Doch nun schüttelte Hermine den Kopf. „Diese ganze Geschichte glaube ich Dir einfach nicht Ronald.“ Sie senkte ihren Blick und sah ein Bild auf den Boden. Rons Blick wanderte ebenfalls zu genau demselben Bild. Oh nein, das durfte nicht wahr sein.

„Was ist das?“ sagte Hermine nachdem sie das Bild aufgehoben hatte. „Das ist ja ...“ Hermine sah geschockt auf das Bild. Es war ein Ultraschallbild und der Name ‚Lavender Brown‘ war drauf geschrieben. „Es ist also alles nicht wie ich denke, ja? Dann ist das hier wahrscheinlich auch nicht das wonach es aussieht, nicht?“ Hermines Stimme wurde immer lauter. „Hermine, das ist nur passiert, weil sie mir Liebestrank untergejubelt hat. Ich wollte das nicht. Und schon gar nicht will ich ein Kind mit Lavender.“

„Tja, das hättest du dir überlegen müssen, bevor du sie schwängerst.“ Hermine konnte ihre Tränen nicht mehr zurück halten und sie zerriss das Bild. Danach lief sie aus Rons Zimmer. Ron sah ihr hinterher und wusste nicht was er tun sollte. „Hermine ...“ aber sie hörte ihn nicht mehr, denn sie hatte bereits das Haus verlassen. Sie wusste nicht was sie tat und rannte einfach nur drauf los. Sie rannte von einer Gasse in die

nächste. Irgendwann konnte sie nicht mehr. Sie war außer Atem und sah sich um. Wo war sie nur? Langsam war es schon ziemlich Dunkel draußen und so konnte man noch weniger erkennen. Sie sah eine Gestalt in einer Ecke. „Hallo? Entschuldigen Sie. Können Sie mir sagen, wo ich bin?“

Die Gestalt stand schließlich auf und kam auf Hermine zu. „Ich denke ich – ich gehe besser.“ sagte Hermine und drehte sich um. Doch da kam auch schon die nächste Gestalt. Sie hatte eine böse Vorahnung. Lebte ER noch? Mittlerweile standen 5 Gestalten um sie, die alle ihre Kapuzen im Gesicht hängen hatten. „Wer – wer sind Sie?“ fragte Hermine panisch und drehte sich im Kreis. „Lassen Sie mich gehen.“ Eine der Personen kam direkt auf Hermine zu und nahm die Kapuze vom Kopf. Hermine erkannte sofort wer es war. „Sie?“ fragte sie geschockt. Es war also noch nicht vorbei.

Wo ist Hermine?

So mein neues Chap. Danke für eure Kommiss. Ich weiß dieses Kapitel ist wirklich hastig geschrieben o.o

Lucius Malfoy stand mit erhobenem Zauberstab vor Hermine. „Ja ich, Schlammbhut. Dein werter Freund Potter wird für den Tod meines Sohnes Büßen.“ Das Herz rutschte Hermine in die Hose. Sie tastete nach ihrem Zauberstab, aber der war nicht anzufinden. Einer der anderen Todesser hob ihren Zauberstab hoch und lachte höhnisch. Man hatte ihn ihr entwendet. „Voldemort ist tot.“ Hermine traute sich selber zu viel zu, denn schon hatten sie alle ihre Zauberstäbe erhoben. „Ja, und Potter wird dafür bezahlen. Er hat uns unseren Lord und mir meinen Sohn genommen.“

„Weil sie ihn töten wollten.“ entgegnete Hermine Malfoy daraufhin. Dieser sah an und fing an zu lachen. „Petrificus Totalus.“ sprach er und Hermine fiel nach hinten. Sie konnte vom Glück reden dass es nur solcher harmloser Zauber war, der bei ihr angewendet wurde. „Potter wird dich suchen und zu mir führen.“ Sie schafften Hermine weg in ein altes Haus. Wo war sie hier? Würde sie Hilfe bekommen? Würde Lucius Plan aufgehen und Harry hier hin locken.

----- Im Potterhaus -----

Es war mittlerweile eine Stunde vergangen, in der Ron durch das Haus lief und nach Hermine suchte. „Sie ist hier nirgendwo.“ sagte er panisch, nachdem Ginny ihn gefragt hatte, ob er sie mittlerweile gefunden hatte. „Aber sie kann doch nicht weg sein. Versuch sie doch mal auf ihrem Handy anzurufen.“ Doch was sie nicht wussten war, dass Hermine ihr Handy zwar mit hatte, aber ausgestellt hatte, damit Ron sie nicht anrief. „Es ist aus.“ Ron hatte gerade versucht bei ihr durchzuklingeln.

„Vielleicht ist sie einfach nur spazieren.“ sagte Harry, der sich ebenfalls bei der Suche beteiligte. „Vielleicht sollten wir einfach warten.“ meinte Ginny und setzte sich auf das Sofa. „Aber ich muss doch mit ihr reden.“ Ron ging im Raum auf und ab. Er war sichtlich nervös.

2 Stunden Später. Hermine war noch immer nicht aufgetaucht. Ron wurde wahnsinnig und nun machten sich auch die anderen beiden Sorgen, denn mittlerweile war es schon fast Nacht. „Das sieht ihr gar nicht ähnlich.“ Ginny machte die Haustür auf und sah raus, aber Hermine war nicht zu sehen. Wo war sie nur? Die ganze Nacht machten sich die drei verrückt damit, wo Hermine war.

Mittlerweile brach der Morgen an. Noch immer gab es keine Spur von Hermine. Auch ihr Handy war die ganze Zeit aus. Doch dann plötzlich klingelte an der Tür. Schnell rannte Ron hin um sie zu öffnen, aber da stand nur Lavender. „Verzieh Dich.“ Er wollte ihr die Tür zu schlagen, aber sie tat ihren Fuß dazwischen. „Ich muss mit Dir reden.“ sagte sie. „Man Lavender, Hermine ist spurlos verschwunden und ...“ doch sie ließ ihn nicht ausreden. „Was? Hermine ist verschwunden? Wir müssen sie schnell finden.“ Warum war Lavender plötzlich so interessiert daran Hermine zu finden?

„Was interessiert Dich das denn?“ fragte Ron sie. „Weil – weil ... ich habe Dir doch das Ultraschallbild gezeigt ...“ stammelte sie. „Und?“ wollte Ron wissen. „Es ist nicht meins. Ich habe erfahren das Hermine Schwanger ist und hab beim Frauenarzt angerufen und mich als Hermine ausgegeben und gesagt ich hätte mein Ultraschall verloren und ich möchte es mir gerne nochmal abholen. Danach habe ich die Namen mit Zauberei geändert.“ Mit offenem Mund stand Ron in der Tür.

„Du lügst doch.“ Ginny stand mittlerweile hinter Ron und sie sah Lavender sauer an. „Was ist das für eine gemeine Unterstellung. Hermine ist nicht Schwanger.“ „Doch ...“ Lavender wurde etwas lauter. „... und wenn ihr was passiert, dann passiert ihrem Kind auch etwas.“ Ginny schüttelte verständnislos den Kopf.

„Verschwinde lieber du Lügnerin.“ Dann schafften Ron und Ginny es die Tür zu schließen. „Was fällt ihr ein.“ schimpfte Ginny. „Und wenn es stimmt?“ sagte Ron nun zu seiner Schwester. Diese schüttelte den Kopf. „Das wüsste ich. Das hätte sie mir erzählt.“

Ginny war sich Sicher das Hermine vor Viktor mit niemanden geschlafen hatte und so konnte sie nicht Schwanger sein, denn Hermine hatte ihr anvertraut das sie immer Kondome benutzt. Oder hatte ihre beste Freundin ihr das wirklich verschwiegen? War Hermine vielleicht wirklich Schwanger und hatte Ginny nichts davon erzählt?

Was für ein Traum

Ok, das hat wirklich lange gedauert, aber ich habe Mega Schulstress und jetzt endlich mal wieder Ferien
seufz

Ich hoffe das Kapitel gefällt euch trotzdem. ;)

„Los Schlammblut. Aufstehen.“ Hörte Hermine die Stimme von Lucius Malfoy. Sie öffnete die Augen. Sie konnte ihn nur verschwommen sehen. Malfoy hielt Hermine den Zauberstab entgegen. Es wunderte sie ein wenig, warum Lucius sie nicht einfach tötete. Er hatte doch sicher genug Möglichkeiten Harry anders zu finden und er war sicher nicht auf Hermine angewiesen. Aber es geschahen so merkwürdige Dinge in letzter Zeit. Genauso wie die Tatsache, dass Hermine Schwanger sein sollte. Sie hatte es vor einigen Tagen erfahren, doch vor der Sache mit Viktor mit niemandem geschlafen. Allerdings war sie in der 8. Woche. Deswegen glaubte Hermine, dass der Arzt sich täuschen musste.

„Aufstehen hab ich gesagt.“ Lucius hielt Hermine den Zauberstab an die Schläfen. Langsam stand Hermine auf. „Sie kriegen Harry so nicht.“ Sagte sie. „Oh doch. Du wirst ihn jetzt einen Patronus schicken, der ihn direkt hier her führt.“ Das konnte doch alles nicht wahr sein. „Nein, werde ich nicht.“ Lucius setzte den Zauberstab fester an ihre Schläfe. „Dann töten sie mich doch.“ Sagte Hermine schließlich, die vergeblich nach ihren Zauberstab griff. Malfoy fing an zu lachen. „Suchst du den hier?“ er hatte ihn sich eingesteckt. „Ich werde dich vorerst nicht töten, ich muss doch meine Generation weiterführen.“ Hermine verstand nicht recht, was das bedeuten sollte. „Du trägst immerhin mein Baby in mir. Mein Baby ... mein Baby ...“ wiederholte sich die Stimme von Lucius immer und immer wieder.

--- Wieder im Potterhaus ---

„Hermine! Hermine! Hörst du mich? Aufwachen!“ langsam öffnete Hermine die Augen. Sie sah in das Gesicht ihrer besten Freundin. „Wo bin ich?“ Ginny legte ein nasses Tuch auf Hermines Stirn. „Du bist bei uns. Bei Harry zu Hause. Ein alter Mann, eher ein Penner hat dich gefunden, nachdem du zusammengeklappt bist.“ Hermine versuchte sich aufrecht hinzusetzen. „Wie zusammengeklappt? Ich war bewusstlos? Haben sie Lucius Malfoy gefasst?“

Ginny sah ihre Freundin fragend an. „Lucius Malfoy?“ Hermine nickte. „Ja, er hat mich entführt um an Harry ran zu kommen.“ Ginny schüttelte den Kopf. „Du hast scheinbar schlecht geträumt. Der alte Mann, in einen schwarzen Mantel hat dich gefunden. Wir haben sich gesucht und sind ihm praktisch in die Arme gelaufen, wie er dich auf den Arm hatte. Er meinte, du hast gefragt wo du bist und dann bist du zusammengesackt.“

Hermine legte sich wieder hin. Dann hatte sie das alles also nur geträumt und war nicht Schwanger? Lucius Malfoy hatte sie nicht entführt. „Lavender. Sie war bei euch und hat gesagt, dass sie nicht Schwanger ist, sondern ich.“ Moment, das konnte ja nur ein Traum sein, wenn Hermine wusste, was die anderen in der Zeit taten. Sie war etwas erleichtert, als ihr all die Dinge von vorher wieder einfielen. „Die anderen Sachen, sind wohl nicht geträumt.“ Sagte sie mit einer traurigen Stimme und Ginny wusste, was sie meinte und schüttelte den Kopf.

Es klopfte an der Tür und kurze Zeit später öffnete sich die Tür. Es war Ron, aber nicht alleine. Lavender stand neben ihm. „Verschwindet.“ Fauchte Hermine sofort. Lavender kam einen Schritt näher, während Ron stehen blieb, wo er war. „Hermine. Ich glaube ich muss dir da was erklären.“ Fing Lavender an zu reden. „Es tut mir Leid. Es ist wahr, dass ich ... also ... dass ich Ron zwingen wollte mit mir zusammen zu sein und ihn Liebestrank gegeben habe.“ Hermine sah sie etwas skeptisch an. „Du hast es trotzdem geschafft ihn an dich zu binden. Immerhin wird er der Vater deines Kindes.“ Lavender schüttelte den Kopf. „Nein, das – das habe ich mir nur ausgedacht. Das Bild war gefakt. Ich habs extra auf den Boden fallen lassen.“

Hermine sah Lavender enttäuscht an. „Bitte geh. Ich will dich nicht mehr sehen. Geh und lass Dich hier nicht mehr blicken.“ Lavender nickte leicht und drehte sich um. „Tschüß Won ... ich meine Ron.“ Ron sah sie nicht an, sondern sah zum Boden. Nachdem Lavender das Zimmer verlassen hatte, ging er zu Hermine ans Bett. „Ich habe sie dazu gebracht, dass sie es dir sagt, damit du mir glaubst.“

Hermine hatte den Kopf Richtung Fenster gedreht. „Bitte lass mich alleine.“ Ron seufzte leise auf. „Aber Hermine, es tut mir ...“ doch er wurde unterbrochen. „Bitte geh.“ Sagte sie etwas lauter und Ron verließ das Zimmer. Hermine hatte in der letzten Zeit so viel durchgemacht, dass sie erstmal Ruhe haben wollte. Sie hatte so viel durchgemacht in den letzten Tagen. Die Geschichte mit Viktor, die Sache mit Lavender. Auch wenn Ron keine Schuld hatte, so hatte er trotzdem mit ihr geschlafen und sie mit Viktor.

Sie wollte sich ihr erstes Mal für einen besonderen Menschen aufheben. Für Ron. Doch nun hat Viktor ihr die Unschuld genommen und Ron hatte sein erstes Mal mit Lavender. Wann auch immer.

Tränen schossen Hermine ins Gesicht. Sie hatte an den Abend, an dem sie mit Viktor geschlafen hat, gehofft, dass es das erste Mal für sie und Ron war. Gemeinsam. Doch das wurde beiden genommen.

Ginnys Geheimnis

Danke für euren Lieben Kommiss. Ich werde noch weiter schreiben. Ich habe noch eine Menge eingeplant
lol

In diesem Kapitel spielt Ginny mal eine größere Rolle. Aber es ist wirklich kurz. Es soll nur zeigen, was Ginny in der FF noch für eine Rolle spielen könnte ;)

Nachdem Ginny das Zimmer verlassen hatte, indem Hermine schlief, machte sie sich auf den Weg ins Schlafzimmer. Harry war nicht da, er wollte etwas zu essen besorgen, aber Ginny war verdammt müde und deswegen wollte sie sich etwas hinlegen.

Sie zog sich nicht um, da sie nur vor hatte sich für eine Stunde hinzulegen. Als sie auf den Bett lag schloss sie ihre Augen und sie schlief relativ schnell ein. Langsam wanderte Ginny ins Land der Träume.

Ginny stand vor einer Tür. Es war die Tür von dem Zimmer, in dem sich Hermine befand. Ginny öffnete sie und sah Hermine, wie sie da lag. Sie sah so traurig aus und sie weinte. „Hey süße. Was ist denn los?“ schnell ging sie zum Bett ihrer besten Freundin und setzte sich neben sie.

„Es ist wegen Ron.“ Antwortete ihr Hermine mit einer weinerlichen Stimme. „Hey, es wird alles wieder gut.“ Ginny nahm ihre beste Freundin in den Arm und strich ihr über den Rücken. „Beruhige Dich erst einmal.“ Sie sah Hermine an. „Hör erstmal auf zu weinen.“ Dann strich sie ihr zärtlich die Tränen aus dem Gesicht. Diese braunen Augen. Nie hatte Ginny bemerkt, wie attraktiv Hermine eigentlich war. Gut, bemerkt hatte sie es schon, aber es hatte sie nie zuvor so sehr gereizt wie gerade jetzt.

„Hermine, ich weiß das ist jetzt nicht der passende Moment, aber bitte sei mir für das, was ich jetzt tun werde, nicht böse.“ Fragend sah Hermine sie an und schon hatte Ginny ihre Lippen auf Hermines liegen. Doch was Ginny verwunderte war, dass Hermine ihren Kuss erwiderte.

Es fühlte sich so schön an. Ganz anders als einen Mann zu küssen. Viel zärtlicher. Frauen wussten halt was ihnen gefiel. Nach einer Zeit lösten sie sich voneinander.

„Ginny, das war ... es war wundervoll.“ Hörte Ginny ihre beste Freundin sagen und sie lächelte. „Ja, das finde ich auch. Hermine, schon eine ganze Weile empfinde ich so viel mehr für dich als Freundschaft. Ich liebe Dich.“

Ginny schreckte hoch. Schon wieder einer dieser Träume. Was hatte das zu bedeuten. „Es war nur ein Traum.“ Sagte sie sich. „Nur ein Traum.“ Die Tür öffnete sich und Harry betrat das Zimmer. „Schatz. Ich habe dich schon gerufen. Wir können essen, wenn du ...“ doch er stoppte und sah seine durchgeschwitzte Freundin an. „Alles in Ordnung?“ Ginny wirkte verwirrt. „Ja. Ja ich bin eingeschlafen und hatte einen Alptraum. Ich – ich komme gleich.“ Harry nickte, auch wenn er sie etwas besorgt ansah. Dann verließ er das Zimmer und ließ eine verwirrte Ginny zurück. Sie konnte doch jetzt nicht runter gehen? Diese Träume. Hatte das zu bedeuten, dass sie sich zu Hermine hingezogen fühlte? Aber sie liebte doch Harry? Was war nur los?